

Erscheint täglich
früh 6^½ Uhr.

Redaction und Expedition

Johannestraße 32.

Sprechstunden der Redaction:

Mittwochabend 10—12 Uhr.

Wochentags 5—6 Uhr.

Bei den Büchern empfohlene Monatsrate nach 50

Rechnung nach entrichtet.

Abnahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Monatsrate an
Wochentagen bis 2 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen bis 12 Uhr.

Bei den Büchern empfohlene Monatsrate nach 50

Rechnung nach entrichtet.

Bei den Filialen für Int.-Anzeige:

Otto Klemm, Unterstrassstraße 21.

Louis Höhne, Ritterstraße 12, d.

nur bis 12 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 212.

Dienstag den 31. Juli 1883.

77. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Behauptung.

Wegen sozialer Veränderungen in unserer Stiftsstadt zu St. Johannis muß der Getreidemarkt im verbleben vom 30. Juli d. J. ab bis auf Weiteres ausgesetzt bleiben.

Leipzig, am 30. Juli 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Dr. Wangemann.

Diebstahl-Behauptung.

Gefolten wurden alther erhaltener Anzeige folgende:

1) ein postwärterischer Handwagen, das gestohlen, aus dem Postamt des Stadtkreises Altenburg Steinsberg Nr. 29, am 17. d. Wk.;

2) ein Deckel und ein Raspelstein mit rotem und weißem Stein, sowie ein Unterter mit rotem Stein, aus einer Schlossmutter in Nr. 18 Lange Straße, in der Zeit vom 10. vor.

Wk. bis 22. d. Wk.;

3) ein brauner Sägemus mit schwarzer geriebener Stoff mit zwei silber überzogenen Näpfchen, die Tafeln und Aufsätze mit schwarzen Spulen besetzt, auf einem Tischdecke in Nr. 30 des Wohlmeierwegs, am 22. d. Wk. Abend;

4) eine rotne Rucksäcke, aus einem Werkhof im Graben-

str. Nr. 40 der Vorstadt, am 23. d. Wk. Abend;

5) ein leerer goldenes Oberteil mit schwarzer Stoff, aus dem Berliner Goldhof;

6) ein schwarzer Sägemus-Umbang mit Reichenbach, sowie eine schwarze Hoseliefer, auf einem Tischdecke in Nr. 45 der Oberstraße, am nämlichen Tage Abend;

7) ein gelber Sägemus mit gelbem Stoff, darauf der Aufdruck „K.“ eingraviert, aus einer Wohnung in Nr. 38 der Lauterstraße, von 23. bis 25. d. Wk.;

8) ein Frauenoberteil mit Taube von schwarzer Stoff mit silber überzogenen Ärmeln und Brustbretzen, sowie ein Negligé-

stück von schwarzen Stoff mit hellgrünem Stoff und gebohrenen Spulen, aus einem Tischdecke in Nr. 46 der Oberstraße, am 23. d. Wk. Abend;

9) ein Goldketten von einer Mutter und ein kleiner weiss-

Handfächchen, am 24. d. Wk. Vormittag eines schwäbischen Kindes;

10) ein gelbes Kreuz mit weißer Rose an einer schwarzen Schleife, aus einer Rose im Grabenstr. Nr. 4 des Sägemus-

gäste, am nämlichen Tage;

11) ein goldener Siegelring mit kleinen rautenförmigen Stein, aus einem Expeditionslocal am Markt Nr. 3, an denselben Tage Abend;

12) eine schwarze Chiffonperle mit goldenem Goldrand, rech-

genordnetem Silberband und besticktem Webstoff auf der Rückseite, aus einem Goldschmiede im Grabenstr. Nr. 10 der Oberstraße, am 25. d. Wk.;

13) ein leerer goldener Halsketten, die Blöße mit Brokat bespielen, aus einem Keller im Grabenstr. Nr. 42 an der Blöße, am 25. d. Wk. Vormittag;

14) ein Goldketten mit der Kreuz, „Gefüllter Schatz“ ent-

haltend; einen Kreis und ein Paar edlerlose Hosen, ein Rose-

wie Reberhahnen, 30 Stück Signare und eine Brustwurst, von

einem Hause von der Post Steuerstraße Nr. 24, am 25. d. Wk. Abend;

15) eine schwarze Spindelkette aus edelsteinen Zähnen, aus einer Wohnung in Nr. 57 der Steuerstraße, am nämlichen Tage Abend;

16) ein Gold-weiße Leinwand, etwa 15 Meter, aus einer

Großfirma in Nr. 24 der Steuerstraße, innerhalb der letzten 3 Monate;

17) ein kurzer goldener Damen-Ring mit Diamant-Rosette, aus einer Schatzkiste in Nr. 10 der Königstraße, in der Zeit vom 18. bis 20. d. Wk.;

18) ein gelber Goldketten von schwarzen Ros., fünf Rose-

ne mit großblättriger Rosenblätter, ein Paar rotegoldene Handkäppchen, eine Jakobskette, 30 Stück Signare und eine Brustwurst, von einem Hause von der Post Steuerstraße Nr. 24, am 25. d. Wk. Abend;

19) eine schwarze Chiffonperle ohne Schleife, mit geriebener Stoff, in der Blöße eine Blumenkette eingesetzt, zwischen den Blättern 2 und 3 ein Stück ausgesetzten und wieder eingesetzt, mittlerer Goldketten und einer Wohnung in Nr. 42 der Oberstraße, am 25. d. Wk. Abend;

20) zwei Ketten mit rostfarbenem Anhänger, mit roter Seide

gekleidet, mittlerer Goldketten, aus einer Goldfirma in Nr. 16 der Goldbachstraße, in der Zeit vom 17. bis 27. d. Wk.;

21) ein Goldring von einem Paar mit breitem band-

mittel breiteste einer Goldketten und Gürtel aus einer Goldfirma im Grabenstr. Nr. 59 der Steuerstraße, in der Zeit vom 26. zum 27. d. Wk.;

22) eine Spindelkette und eine Schuppe aus einem Kreuz in Nr. 16 des Goldbachstr. Steinsberg am 27. d. Wk.;

23) ein schwarzer Samtoberteil mit gelben Goldstof und gelbem Griff aus einem Goldschmiede in Nr. 12 der Goldbachstraße, aus einer Wohnung in Nr. 24 der Steuerstraße, am 25. d. Wk. Abend;

24) eine schwarze Chiffonperle mit Schleife und einer Schatzkiste in Nr. 18 der Steuerstraße, am 25. d. Wk. Abend;

25) ein Goldketten von schwarzen Ros., eine Jakobskette, eine Edelsteinkette, eine Goldketten aus einer Wohnung in Nr. 42 der Steuerstraße, am nämlichen Tage Abend;

26) eine neuflöhrische Chiffonperle ohne Goldrand, mit Schleife und geriebener Stoff, darauf die Buchstaben „K.“ eingesetzt, nicht langer Goldketten mit vierzähligen Goldstiften, aus einer Schatzkiste in Nr. 58 der Wilschkestraße, in der Zeit von 25. zum 29. d. Wk.;

27) ein Portemonnaie aus braunem Leder, mit Messingknöpfen, enthalten 4 A 1 L, in der Blöße, aus einer Rose in Nr. 10 der Goldbachstraße, am 29. d. Wk. Abend;

28) ein Sommerüberzieher aus baumwollenen geriebener Stoff, mit einer Rose, Reber, zweiter Batterie, schwarzen Batterie, im Rahmen „Apel & Thoms“, aus dem Reichenbachstr. local in Nr. 6 der Ritterstraße am nämlichen Tage Abend;

29) eine Spindelkette, enthalten 4 L, in der Blöße, aus einer Wohnung in Nr. 42 der Steuerstraße, am 25. d. Wk. Abend;

30) ein Negligékäppchen aus Webstoff von grüner Farbe und mit Goldrand, aus dem nämlichen Hause am nämlichen Zeit;

31) eine Wohnung über den Verlust der gebrochenen

Goden oder den Haken sind ungelöst bei einer Annahme-

Abstellung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 30. Juli 1883.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

3. R. Dr. Voß, Dr. Voß.

Rückblick der 3. August d. J.
von Vormittag 10 Uhr an
sollem im Hausrat-Haus Nr. 7 in der Gutsrichter-
Gasse abholen.

1) Vierzehnpostwagen, 1 kleiner Aufzugszug, 2 Weiß-
kutschengespanne, drei Wagen und ein handgezogener, 1 Weiß-
kutsche, 1 Blechkarren, 1 Wäschekutschengespann, 1 Weiß-
kutsche mit 6 Scheiben, 1 Postkutsche mit Pferd, 2 Weiß-
kutschen mit Postmeisterplatten, 2 Standwagen, 1 Weiß-
kutsche mit Pferd, 1 Schiefer, 1 Weißkutsche, 1 kleiner Weiß-
kutsche mit Pferd.

2) ein brauner Sägemus mit schwarzer geriebener Stoff mit zwei
silber überzogenen Näpfchen, die Tafeln und Aufsätze mit schwarzen Spulen besetzt, auf einem Tischdecke in Nr. 30 des Wohlmeierwegs, am 22. d. Wk. Abend;

3) eine rotne Rucksäcke, aus einem Werkhof im Graben-
str. Nr. 40 der Vorstadt, am 23. d. Wk. Abend;

4) ein leerer goldenes Oberteil mit schwarzer Stoff,

darauf der Aufdruck „K.“ eingraviert, aus einer Wohnung in Nr. 38 der Oberstraße;

5) ein Frauenoberteil mit Taube von schwarzer Stoff mit

silber überzogenen Ärmeln und Brustbretzen, sowie ein Negligé-

stück von schwarzen Stoff mit hellgrünem Stoff und gebohrenen Spulen, aus einem Tischdecke in Nr. 46 der Oberstraße, am 23. d. Wk. Abend;

6) ein schwarzer Sägemus-Umbang mit Reichenbach, sowie eine

schwarze Hoseliefer, auf einem Tischdecke in Nr. 45 der Oberstraße, am nämlichen Tage Abend;

7) ein gelber Sägemus mit gelbem Stoff, darauf der Aufdruck „K.“

eingraviert, aus einer Wohnung in Nr. 38 der Oberstraße;

8) ein Goldketten mit der Kreuz, „Gefüllter Schatz“ ent-

haltend; einen Kreis und ein Paar edlerlose Hosen, ein Rose-

wie Reberhahnen, 30 Stück Signare und eine Brustwurst, von

einem Hause von der Post Steuerstraße Nr. 24, am 25. d. Wk. Abend;

19) eine schwarze Chiffonperle ohne Schleife, mit geriebener

Stoff, in der Blöße eine Blumenkette eingesetzt, zwischen den

Blättern 2 und 3 ein Stück ausgesetzten und wieder eingesetzt,

mittlerer Goldketten und einer Wohnung in Nr. 42 der Oberstraße, am nämlichen Tage Abend;

20) zwei Ketten mit rostfarbenem Anhänger, mit roter Seide

gekleidet, mittlerer Goldketten, aus einer Goldfirma in Nr. 16 der Goldbachstraße, in der Zeit vom 17. bis 27. d. Wk.;

21) ein Goldring von einem Paar mit breitem band-

mittel breiteste einer Goldketten und Gürtel aus einer Goldfirma im Grabenstr. Nr. 59 der Steuerstraße, in der Zeit vom 26. zum 27. d. Wk.;

22) eine Spindelkette und eine Schuppe aus einem Kreuz in Nr. 16 des Goldbachstr. Steinsberg am 27. d. Wk.;

23) ein schwarzer Samtoberteil mit gelben Goldstof und gelbem Griff aus einem Goldschmiede in Nr. 12 der Goldbachstraße, aus einer Wohnung in Nr. 24 der Steuerstraße, am 25. d. Wk. Abend;

24) eine schwarze Chiffonperle mit Schleife und einer Schatzkiste in Nr. 18 der Steuerstraße, am 25. d. Wk. Abend;

25) ein Goldketten von schwarzen Ros., eine Jakobskette, eine Goldketten aus einer Wohnung in Nr. 42 der Steuerstraße, am nämlichen Tage Abend;

26) eine neuflöhrische Chiffonperle ohne Goldrand, mit Schleife und geriebener Stoff, darauf die Buchstaben „K.“ eingesetzt, nicht langer Goldketten mit vierzähligen Goldstiften, aus einer Schatzkiste in Nr. 58 der Wilschkestraße, in der Zeit von 25. zum 29. d. Wk.;

27) ein Portemonnaie aus braunem Leder, mit Messingknöpfen, enthalten 4 A 1 L, in der Blöße, aus einer Rose in Nr. 10 der Goldbachstraße, am 29. d. Wk. Abend;

28) ein Sommerüberzieher aus baumwollenen geriebener Stoff, mit einer Rose, Reber, zweiter Batterie, schwarzen Batterie, im Rahmen „Apel & Thoms“, aus dem Reichenbachstr. local in Nr. 6 der Ritterstraße am nämlichen Tage Abend;

29) eine Spindelkette, enthalten 4 L, in der Blöße, aus einer Wohnung in Nr. 42 der Steuerstraße, am 25. d. Wk. Abend;

30) ein Negligékäppchen aus Webstoff von grüner Farbe und mit Goldrand, aus dem nämlichen Hause am nämlichen Zeit;

31) eine Wohnung über den Verlust der gebrochenen

Goden oder den Haken sind ungelöst bei einer Annahme-

Abstellung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 30. Juli 1883.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

3. R. Dr. Voß, Dr. Voß.

284 512 510 508 506 504 502 500 498 496 494 492 490 488 486 484 482 480 478 476 474 472 470 468 466 464 462 460 458 456 454 452 450 448 446 444 442 440 438 436 434 432 430 428 426 424 422 420 418 416 414 412 410 408 406 404 402 400 398 396 394 392 390 388 386 384 382 380 378 376 374 3

technische Seite betreffenden Maßregeln zu dem Geschehe überwiesen ist, hat in den letzten Jahren neben den laufenden Geschäften eine Neubearbeitung der sämmtlichen technischen Vorchriften mit Rücksicht auf die damaligen Bedürfnisse des Betriebes vorbereitet. Davon sind bereits die zwei Abschnitte über Achtung der Wagen und der Thermo-Alkoholometer Ende 1880 in Folge ihrer Dringlichkeit veröffentlicht worden. Der Erfolg der übrigen neu bearbeiteten Vorchriften hat einstweilen verschoben werden müssen, da es hier bestandstelle, daß für diese Umarbeitung eine teilweise Abänderung der Maß- und Gewichtsordnung nothwendig sei.

* Der Bezug auf die Mandatsniederlegung des bisherigen Abgeordneten für Oberheld-Barmen, Hartmanns-präsidenten Strüder, kreift die „Übers. B.“: Was den Schönen zu findenden Erfolg bei Herrn Strüder als Landtags-abgeordneten erlangt, so tritt jetzt die bei dem Kongress der national-liberalen und der Hochstiftspartei während der vorliegenden Legislaturperiode schon einmal willkommene Bestimmung in Kraft, daß die Partei, welcher der Ausschiedste angehörte, also in diesem Falle die national-liberale, den neuen Kandidaten nominiert, welcher dann als gemeinsamer Kandidat der liberalen Partei von den Wahlinsämmern zu wählen sein wird.“

* Aus Elsäss-Potthingen schreibt man: „Nicht ohne weitergehendes Interesse, namentlich für die Zukunft des Landes, ist die statistische Zusammenstellung über die Häufigkeit der Geburten in den einzelnen Landesteileinheiten. Im Elsass ist die Geburtenzahl erheblich höher als in Potthingen; dort kommen nämlich im Durchschnitt 28.32, hier nur 22.11 Kinder auf 1000 Lebende. Noch stärkere Unterschiede treten zu Tage, wenn man dieses Verhältnis für die einzelnen Kreise und Kantone ermittelt; man findet z. B., daß die geringste Zahl von Kindern in den Kantonen Freiburg, Rattenhouse, Biel, Pange, Berny, Delme, Chateau-Salins, Vie und Dieuze geboren wird. Keiner dieser Kantone erreicht nämlich das Verhältnis von 30 Geborenen auf 1000 Einwohner, der Kanton Delme hat sogar nur 21.06 auf 1000. Ganz anders zeigt sich das Verhältnis im Elsass, wo kein Kanton bis zu dem Geburtenüberschall von 30 auf 1000 heraußgeht. Alle Kantone mit niedriger Geburtenzahl gehören dem französischen Sprachgebiete an. Hier hat das französische Zweikindersystem sich auch unter dem Landbevölkerung verbreitet, während man von demselben in den der deutschen Sprache und Sitten treu gebliebenen Distrikten glücklicher Weise nichts wissen will. In manchen geburtsarmen Kantonen ist außerdem die Sterblichkeit eine sehr hohe. In May z. B. übertragen seit einer Reihe von Jahren bei der eheimischen Bevölkerung die Todesfälle die Zahl der Geburten um ein Schätzliches. Allmäßiger Rückgang des französischen und langsameres, aber stetiges Wachstum des deutschen Elementes ist es also, was die Statistik an der Hand unumstößlicher Zahlen für Elsass-Potthingen lehrt“.

* Die plötzlich erfolgte Schließung des dalmatischen Landtages, die bereits telegraphisch gemeldet worden, löst unzweifel erneut, wieder bedeutsamen Charakter die nationalen Agitationen in diesem von dreierlei Nationalitäten bewohnten Lande angenommen haben. Es ist bemerkenswert, daß der Schluß des Landtages in dem Augenblicke erfolgte, als der Auftrag des croatischen Abgeordneten Pavlinović begann der Einführung der croatischen Sprache in allen öffentlichen Räumen Dalmatiens zur Verhandlung kamen sollte. Dieser Antrag hätte veranschaulicht nicht allein seitens der dalmatischen Abgeordneten serbischer und italienischer Nationalität, sondern selbst im ganzen Lande ein gretzen Sturm geführt, welchem die Regierung durch den Schluß des Landtages zuvorkommen wollte. Man muß nämlich wissen, daß das croatische Element bei den Dalmatinern serbischer und italienischer Nationalität überaus verbrebt ist und leichter sich nienals dazu vereinigen würden, die Croaten als herrschenden Stamm in Dalmatien anzuerkennen. Nunal sind die Serben ganz entwöhntes Geuer der Croaten, wiewohl beide demselben südslawischen Stamm angehören und mit geringen Dialektunterschieden dieselbe Sprache sprechen. Diese Bevölkertheit beider Stämme beruht auf der Verschiedenheit ihrer Religion; denn Katholizismus der Croaten und ihrem lateinischen Sacra-Scripturum wollen nämlich die griechisch-orthodoxen Serben unter seiner Bedingung etwas wissen. — Das übrigens in Dalmatien auch die großherzbischofliche Idee schon bedeutsame Macht, hat jüngst das Verlangen nach der serbischen Kirzglocke gelegentlich eines Militair-Concertes in Ragusa gewiesen. Alle diese Dinge und Anzeichen mögen natürlich wenig mit dem „Beschluß-Programm“ des Graden Kaisse stimmen und so hat er denn vorläufig seine Zustraft zur Schließung des dalmatischen Landtages gesammelt.

* In den höchsten Kreisen der St. Petersburger Gesellschaft spricht man wieder einmal von einer Erfüllung, welche die bisher nahezu einmütigste Stellung des Ober-Procurors der heiligen Synode Pobedonoszjew in seinen Jahren seit erfahren haben soll. Es bleibe daher gestellt, ob sich die betreffenden Gerichte diesmal besser bewähren werden als im früheren Falle; immerhin verleht hat die Mütze, ihr Vorhandensein zu signalisieren. Es ist noch unbestritten, daß vor 2 bis 3 Jahren ein zu dem einflussreichsten Ober-Procuror in hoher Verdrängung stehender Beamter höheren Ranges in den Verdacht fiel, in Gemeinschaft mit anderen das Staatsvermögen in empfindlicher Weise geschädigt zu haben. Es wurden darauf vorbereitende Schritte gethan, um die betreffenden Verhältnisse unter Anklage zu stellen, allein wie dies in Russland leider die Regel ist, wurde auch diese fatale Affäre verzögert und so lange schwabend gehalten, bis es endlich in jüngerer Vergangenheit gelang, eine sicherliche Verfügung zu erlangen, durch welche die weiteren Schritte gänzlich eingestellt wurden. In jenen Hochkreisen, welche mit der Wirkung Pobedonoszjew's nicht übereinstimmen, schreibt man nun diese Wendung der Dinge dem maßgebenden Einfluß des Ober-Procurors der heiligen Synode zu, will aber zugleich verlässliche Anzeichen dafür geweisen haben, daß dieser Erfolg desselben die Bedeutung eines Meisterstücks für ihn anzunehmen drohe. Man will nämlich die Wahrscheinung gemacht haben, daß seither eine ausgesprochene Rüte in den Begehrungen des Kaisers zu seinem beständigen Erziehen zu Tage trete und colportiert sogar bestimmte Ausführungen, als ob die in Rede stehende Verfügung nur mit innerem Widerstreben und nicht ohne spätere Zusehends ertheilt worden sei. Dies läßt man so in Hochkreisen gänzlich unbehobken zu; wie viel davon wahr ist, mag die Folge lehren.

* Eine Abdrucklage des Todes Globkeff's hat der
öffentliche Nemirovitsch-Dantchenko, ein persönlicher Freund
des Generals, zur Charakteristik des Toten im *Genüsse*
"Republik" interessante Beiträge gegeben, denen wir
folgendes entnehmen:

Über die Nihilisten entwölkte Globkeff ganz originelle
Sicht. Mit der Einsicht, die er am Berliner Congress
gewann, verband er alle staatslichen Erziehungen der Folgezeit im
nihilistischen Leben. So sah er auch in der verfehlten Thätigkeit des
Zemtobratsch ein Resultat der "Berliner Schmach", wie er den
Angriff nannte. In einer seiner Freunde rückte er z. B. folgende
ein: "Der menschliche Auge erlebt die trübe Vergangenheit. Unterhalt
die Konstantinopel-Bauern, wie oben über unten Rahmen, die ver-
derbliche Weigereiglichkeit für die russische Chor, für andere Interessen, der
Aberglaug nach Siberien und in hohe diplomatische Bedeutung, unter lautes
Lachen nicht nur anderer Freunde, sondern — was das war schwerer zu er-
klären — alles patriotische in russischer Kultur, das Weblagen
in ihrem Schafstil überlassenen Bräder, die die Vertreter aus und
liegt hatten, der Hohn der britischen Flotte und schließlich die End-
sicht der Selbstbeständigkeit in Berlin. Da wurde es also Vieles
und zur Gewissheit, daß Englandrettungslid einer schweren
Krankheit menschlichen Überlebens erlegen müsse. Das patriotische
Gesetz ist betrogen und nicht. Ja, die Sache ist noch lange nicht
über, das noch willkürlich zur Abschaltung unverzagt Gefallene

schönung" zum guten Theil das Resultat jener hoffnungslosen Einheitlichkeit ist, welche Rußland durch den friedlichen, wider von ihm, noch von seinen Kriegsgegnern verdienten Beitrag erlangt wurde. In der verdeckten Forme war ein Beispiel eines öffentlichen verdecklichen, moralischen Verfalls, der durch analoge Urtoden hervorgebracht wurde — es ist dies das Urtheil des eintz mächtigen Spanien nach der Schlacht bei Organte. Die heuteren Erinnerungen des Herzogs werden gestört, und die Zeittypen, die Zeugen des für das Vaterland so ungünstigen Ardenntümlichkeit, waren nicht Stunde, den Nachkommen bis über der Heiligkeit und Unerschütterlichkeit des Staatsideal zu übergeben. Die Generation, welche den Spanier läugte, hat den Gedachte nur eines Namens hinterlassen: den Namen des

„Ich verstehe nicht, was Sie sagen möchten: den Namen des Kaisers des „Don Quixote“. Gern steht, wenn geniale Satire das politische und tönliche Spanien bis zu den Grundzügen erläuterte und den Jahrhunderte langen Verfall des Landes vorbereitete. Gern steht — und der russische Schriftsteller, das ist ein und bestelle. Cavaillé aussässt!“ „Nicht so, was der Verfasser meint, hat Stoebeleß während seiner Auseinandersetzung vor Konstantinopel mehrmals gesagt, es ließe sich die größte Selbstüberzeugung, nicht eigenmächtig an der Spur einer Droge, die törichte Vorspann durch einen Handbreit zu erhaben und dann „Welt und den Jares zu überlegen, ihn zu ziehen.“ Stoebeleß fasste Konstantinopel bis in die stürmischen Gewitter, und er hatte einen idealistischen Plan ausgearbeitet, welcher bei der Übertragung der Hauptstadt und während der unangenehmen Streitgespräche zur Ausweitung fanden sollte. Einmal schrieb er mit jener Truppe in der Umgegend von Konstantinopel zusammen, und „am Abhang“ hatte er eine Abteilung Geschütze angeordnet, eine anzahlreiche heimliche und stark bewehrte türkische Reiterei zu führen. Die militärische Vorspann überzeugte mich nicht dieser ungentümlichen Lüchtung; die Gruppe liegt jedoch nahe: Was wäre wohl geschehen, wenn die türkische Vorspann sich weniger ungentümlich gezeigt hätte? Vielleicht hätte sich dann ein allgemeiner Kampf entpannen und Konstantinopel hätte sich in einem Augenblick in den Händen der Russen befunden. Wöhrend des Berliner Congresses äußerte sich Stoebeleß sehr oft mit Witterung über Gorochow und Schadowoff. „Sie haben uns Rückhand verarbeitet und bauen wenigen Menschen werden auf uns dichten Saiten an, sich zu räumen. Unsere Diplomatie hat seit 1863 — mit einigen Ausnahmen — größeren Strodes angerichtet, als selbst unsere Kaiserbaratur. Wir brauchen Politiker, nicht Diplomaten. Stoebeleß ist der Typus eines Diplomaten der alten Schule; er verachtet sich aber ja einem der modernen Politiker wie einem reizvollen Soldaten aus dem Krimkriege, mit Gewissensdrucke besetzter, zu einem Soldaten, welcher mit einem Wimpern der Erfolgserfolg ausgerüstet ist. Gorow, Goribaldi, Gorowac, Gambetta, Beauchefield, Gladstone und Nishat Golja sind Typen der modernen Politiker; wie doch jah im Vergleich mit diesen Männer die Freude Schadowoff und Gorochowski!“ Stoebeleß war ein Backspanner der Freiheitlichkeit in Russland und hielt sich durch seine beständigen offenkundigen Ausführungen viele Freunde. „Ich freue mich“, hörte er einmal, „dass die Freiheit bei und unterstellt wird; sie sollte niemals ein Sicherheitszentrum bilden; ich kenne die russische Freiheit ganz genau; sie ist vornahm eingeklautet, doch nicht einzeln gesetzt hat, dreifach und oft zu brechen, wenn sie kommt und wenn größere Freiheit passieren werden.“ Stoebeleß schwieg er die Freiheit gar nicht über, doch sie über die perfekt weichen bekannten Borden Russie. Einmal jedoch war er gegen die Freiheit erzürnt, als nämlich einige Zeitungen sein Privatschreiben veröffentlichten.

* Wie aus Petersburg vom unterrichteter Seite geschildert wird, sei in den dortigen Hoffreien der Einführung Kafkow's und seiner Partei in fortwährender Zunahme griffen. So heißt es beispielsweise, daß Kafkow dem Kaiser einen längeren Vertrag über die Schüttigkeit der liberalen Freiheiten gehalten habe, die allein für den Absolutismus und alle revolutionären Auszüge in Russland verantwortlich zu machen sei. Gelegentlich dieses Vortrages, heißt es weiter, habe Kafkow dem Kaiser mehrere Artikel liberaler russischer Blätter vorgelegt, welche nach der Meinung des Führers der russischen Partei hinter dem Verlangen nach Reformen ihre revolutionären Umsturzpläne verbargen. Der Kaiser, so weiter erzählt, habe die ihm vorgelegten Blätter aufmerksam gelesen, worauf er Kafkow mit der Bemerkung läßt, er danke ihm für seinen Patriotismus und er, der Kaiser, werde demnächst seine Entlehnungen bezüglich der „schlechten“ Presse bekannt geben. — Unter solchen Umständen ist man in Petersburg ganz Russland eines neuen Drudes auf die Preßfreiheit unumkehrbar gewißtig, weil es Kafkow schon seiner Zeit tatsächlich gelungen, ihm möglichste liberale Journals auf dem Wege zu räumen. Auf Kafkow's Denunciations wurden der „Perjapet“ und die „Strena“ unterdrückt, der „Russki Kurier“ und schließlich der weitverbreitete, in liberalen Kreisen einfliegende „Golos“ am Weiterescheinen verhindert. Kafkow's Organ in Wobkau hat in letzterer Zeit wiederholt behaupten gegagt, daß an eine Befreiung der russischen Ausländer nicht zu denken sei, so lange die revolutionäre Feinde unter den Augen des zaristischen Unwesen treiben dürfe. Kafkow nennt natürlich alles revolutionär, was nicht in den Hörn steht.

Was schreibt der "Politischen Correspondenz" offiziell 8 Rom, 25. Juli: "Die auswärtige Politik hat hier gegenwärtig kaum ein nennenswertes Ereignis zu verzeichnen. Der Zwischenfall in Tripolis, welcher durch das Gericht von Besitzansprüchen einer italienischen Handelsgesellschaft in dieser dorofitanischen Provinz herbeigeführt worden war, ist durch enttäuschten und klaren Dementis sowohl der italienischen Regierung wie der Handelsgesellschaft, welche der Gebietserwerb zugeschrieben wurde, erledigt worden. Was die italische Frage betrifft, ist in den zwischen Großbritannien und den Mächten über dieselbe schwedenden Unterhandlungen ein stillstand eingetreten. Diese Studung läßt sich, von den politischen Fakten, die ihr zu Grunde liegen mögen, abziehen, zum Teil auch aus der Thatache erschären, daß das Milland zweckmäßig aufschließlich als Herz der Epizone die Aufmerksamkeit der Regierungen zu spannen und zu beschäftigen vermug, eine coloniale Action Frankreichs in Madagaskar, Tonkin und am Congo hielte für Italien, ebenso wie für die anderen Mächte seines Gegenstand eines direkten Interesses, eine etwaige Action in dieser Richtung muß lediglich England, allein an dieser Frage direkt beteiligt ist, überlassen werden. Die Donaufrage ruht gegenwärtig und die Verluste zu einer endgültigen Lösung dürften erst in zwei bis drei Monaten der aufgenommen werden. Was endlich die tunisische, d. h. die Frage der Ausübung der Consularjurisdicition im Beylicate betrifft, so ist es zu constatiren, daß dieselbe ihrer Lösung durch einen zwischen dem Minister Mancini und dem französischen Staatsmann Deccras längst geplagten Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Mächten entgegensteht.

... wenigstens einzigermöglichen näher gerückt ist. Für allernächste Zeit ist allerdings die Fortsetzung der Erungen dieses Gegenstandes kaum zu erwarten. Sehr zu hoffen ist, daß kein neuer Zwischenfall in Norditalien die heiteren breitteiligen Dispositionen löse. Nachdem auf diese für die internationale Politik sozusagen eine sommerliche Ferienzeit eingetreten ist, zweite sich der Minister des Ausw., Herr Mancini, endlich zu seiner Erholung nach Garda imponire begeben. Er kann dies mit um so größerer Freude thun, als er die Leitung des Ministeriums dem Generaldirektor der politischen Angelegenheiten diesem Departement, dem Commandeur Malibano, übergeben hat, welcher seit dem Rücktritte des Baron Blaneo die Funktionen des Generalsecretariats in dem Ministerium des Kanzlers bekleidet und an dem der Minister einen tüchtigen, begabten und erfahrenen Mitarbeiter besitzt. Dem die interimistische Leitung der Geschäfte des Ministeriums voller Vertrauens wiedergekommen ist. Vorsitzend „pro loco“ bleibt übrigens Herr Mancini auch in Caporetto bestellt, da ihm über alle wichtigeren Fragen, die austauschen berichtet wird und bewilligt ist.

Aus dem Vaticano wird von dem römischen Correspondenten der "Schles. Zeit." berichtet: "Pap. XIII. setzt sich am Mittwoch unerwartetlich schwach und müde abgebrüht das Bett hüten. Es soll sich dabei wieder um zum Letztem widerstehendes Unwen, das ihm viel zu schwer macht, gebündelt haben. Gegen Wend beginnt sein Bruder, Cardinal Pecci, zu ihm, um die Nacht an seinem

weil hergestellt. Noch er wieder empfangen kann. Die aus Berlin eingetroffenen Nachrichten haben auf das leicht zu beaufende Gemüth des Papstes nicht geringen Einfluss gemacht, dessen ungeträumt hat er sich bisher noch fernwegemögen gefühlt, mit der competenten Cardinalemissione, aus Concessione abiente Berathungen vorzunehmen, er hält vielmehr nach wie vor an der Ansicht fest, daß er die Anzeige unter den obwaltdenden Umständen nicht beurtheilen dürfe, ohne gleichzeitig gegen das Kirchenrecht zu verstößen. Die Cardinale Lestrangeon, Villis und Granzlin, mit denen jetzt fast täglich verkehrt, haben ihn in dieser intronumentalen Auffassung noch bestärkt. zunächst ist also an eueren Umschlagt zu denken."

* Die parlamentarische Sessien der spanischen Cortes 1552-53 ist nunmehr geschlossen worden. Die ministeriellen Männer bedauerten, die Regierung werde die Sommerkriente mit Vorbereitung einer Anzahl liberaler Reformvorlagen verhindern, die in der vorausichtlich gegen Ende des Jahres beginnenden neuen Sessien den Cortes unterbreitet werden sollen. In politischen Kreisen glaubt man, daß im Herbst eine thesaurische Veränderung im Ministerium stattfinden werde, dem dann mehrere der fortgeschrittenen Liberalen ins Amt kommen würden. Sagasta hofft damit den Bemühungen e dynastischen Partei, welche im Punkte zu Gunsten ihres programmatischen Propaganda zu machen sucht, entgegenzuwirken.

* Das englische Cabinet hat dadurch, daß es die neuzugründete Convention zurückzog, seinen Verstand gezeigt. Nichts desto weniger ist es öffentl. daß die Dinge nicht status quo verbleiben können. Da ist vor Allem die Opposition. So viel über deren Absichten verlautet, will sie nächst eine Motion beantragen, um den Anspruch des Herrn Bessops auf das ausschließliche Recht zum Baue eines zweiten Suez-Kanals zu bestreiten. Für das Cabinet würde jenseits unvermeidbar eine Verlegenheit bilden. Es könnte, wenn sich der Gedanke einer Riedertage auszusuchen, einem solchen Antrage nicht direkt opponieren, da die öffentliche Meinung sich gegen das ausschließliche Dispositionskreisels' unweichlich ausgesprochen hat. Das Cabinet erörtelete also in diesem Falle die Zweckmäßigkeit einer ersten Erklärung seitens des Kammer in diesem Angelegenheit und mit einer solchen disziplinären Erklärung bis auch den gewünschten Erfolg erzielen. Größere Schwierigkeiten wird es bieten, mit Herrn v. Bessop zu einem neuen Vergleich zu gelangen; gleichwohl hofft man in Regierungskreisen, daß die Einwilligung, mit welcher das Ueberkommen England verwerfen werde, und die Gefahr der Aufhebung seiner Rechte durch eine internationale Commission ihn bei den bevorstehenden Unterhandlungen zu grüblerischer Nachgiebigkeit bewegen werden. Uebrigens ist man in London, mehrheitlich die absolute Rothwendigkeit eines zweiten Kanals anzunehmen, keineswegs geneigt, die Dinge zu überflügeln, und Anglegenheit wird wahrscheinlich bis zum nächsten Jahre ausgezögert werden.

* Die sozialdemokratischen Vereine Londons haben sich ein Manifest erlassen, in welchem zuerst der ermordeten 35,000 Personen der Pariser Commune" der "schändige Tribut gezahlt und dann triumphierend behauptet wird, daß „den Capitalisten endlich der Schrecken vor der aufstrebenden sozialistischen Bewegung in alle Glieder gesfahren“ ist. Nach Erhebung der üblichen Klagen wegen Ausbeutung der Arbeiter durch die Capitalisten und der „moralischen Konsensitheit der Regierungen, die zu den erbärmlichen Erzeugern des Widerter geworden“, wird allen Parlamenten und den Gesetzgebungsbehörden Liberalen und Radikalen das Recht ausgesprochen. Überall sei das Volk gefascht und seie nicht in Deutschland, England, Frankreich, Österreich, selbst nicht in England seine Meinung äußern, wie dies übertheilung Wolffs und der Herausgabe des „Freiheitlers“ sich bemühe. Die Arbeiter erziege nichts anderes als Kampf, alle internationalen Arbeitervereine müßten zusammenwirken, um die kapitalistische Wirtschaft zu bürzeln; die Gesellschaft auf der Basis der Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit neu zu organisieren. Das Manifest ist von englischen, französischen, holländischen, Nordischen und südlichen Sectionen des internationalen Arbeitervereins, dem deutschen Socialisten-Club und drei englischen Arbeitervereinen unterschrieben.

* Der Tod des Gulustnig's Getewayo bestätigt sich. Ein Rebellenherr Uñibepa überfiel bei Morgengrauen Uñunti, Tewarao's Kraal; der König und sein Gefolge gerieten in Verirrung und suchten ihr Heil in der Flucht, wurden von den Uñibepa's Verlust erlitten und niedergemordet; viele Schädel erreichte auch die Weiber des Königs. Uñunti-Rohmengu wurden gefangen und Tewarao's Eigentum, einschließlich der aus England mitgebrachten Geschenke, versteckt. Tabulamangui, Tewarao's Sohn, hat sich mit einigen Freunden nach Chulmeni, auf neutrales Gebiet, zurückgezogen. Der Ausgang der durch Tewarao's Wiedereinführung der ersten Kämpfe ist für die Londoner Regierung nicht voraussehbar. Trotz aller aus Südafrika gegen die Südländer Königs eingeschlagenen Proteste beharrte Gladstone seinem Vorhaben, den König auf den Thron zurückzubringen, er wollte damit das Unrecht wieder gut machen, das seiner Nachfolge zufolge Lord Beaconsfield durch Ansichtung des Gulustnig's ihm zugefügt hatte. Tewarao schien in England einen leichten Sieg von europäischer Cultur anzunehmen zu haben und versprach weiter, im Sinne seines Nachbarn regieren zu wollen. Es war er jedoch in sein Vantur zurückgeschafft, als er sich machen konnte, seine Nachbarn mit Krieg zu überziehen und selbst mit der altsorgenschten Grausamkeit zu führen. Aber Tewarao, sein Hauptgegner, erreichte sich ihm überlegen. Nachdem er nichts über die Absichten, welche die Londoner Regierung nach diesem Fehlschlag ihrer Politik in Bezug auf die zukünftige Gestaltung der Dinge in Südafrika bestimmt, ist unwohlseinlich ist es, daß sie den Beauftragten eines einer Consideration aller südafrikanischen Colonien vornehmen aufnimmt.

Dem „Melbourne Argus“ wird aus Numea unterm Juli berichtet, daß die Nachricht über die bevorstehende Eroberung der Neuen Hebriden durch die Engländer und den französischen Kolonisten eine große Überraschung bereiten habe. Die Veröffentlichung hat dem Gouvernement Neukaledoniens eine Denkschrift überreicht, in welcher steht, die Neuen Hebriden zu annexieren, da sie obige Kolonie gehören. Der Gouverneur erwiderte, daß diese Ansicht falsch und die genannten Inseln für die Entwicklung Neukaledoniens erforderlich halte. Er versprach,

How Participants Viewed the Situation

Dom Sachsenedenkmal vor St. Petri

Ein Gedenkblatt von Max Dittrich.
Die diesjährige Gedächtnisfeier der blutigen Schlacht von
Peitz wird in Dresden das Schlachtpanorama
zeigen, welches bekanntlich den Moment darstellt, da am
Abend des 18. August 1870 die zum Sturme aufsetzende durch
deutsche Granaten in Brand gesetzte Dorfkirche vorge-
zogenen sächsischen Infanterie-Regimenter mit liegenden
und querabstehenden Kadetten und Unteroffizieren in St. Peitz eindringen und für
ihres Heer und Volk zu einer Ruhmes- und Ehrenhalle
werden soll. Dem gegenüber ist es gewiß zeitgemäß, den
Engländer auch wieder einmal im Weise hinaufzuführen
des Schlachtfeld vor Wohl, wo das sächsische Heer unter
Führung seines berüchtigten und kriegerischen als XII. deutsches
Reccys Schülter am Schulter mit dem preußischen Garde-
die heuerantie in glänzendem Weise befindet und zum
Gedächtnis an jene alorreiche Massenhetat ein kost-

Am 1. Mai vor St. Ulrich jetzt bereits vor zehn Jahren, am
2. Mai 1873, feierlich eingeweiht worden ist.

Das 1873, hierfür eingeweiht worden ist.
Das Sachsen hatten sich damals in ihrer Generale und zahlreichen Deputationen mitteils Erzeugungs nach Meß begaben, welche 70 Offiziere und 170 Unteroffiziere und Soldaten alle Appelletheile und Chargen des XII. Armeecorps vertraten. Das Erst garnisiونende s. sächsische Infanterie-Regiment 105 hatte ein combinirtes Bataillon mit den Offizier-Sabres und der Musik des Regiments nach Meß gesandt, das die Ehrenparade bildete und aus den Mannschaften in Meß garnisiونenden sächsischen Artillerie-Regiments aus Geschützgeschäften war eine Batterie formirt worden. Ein sächsisches Kreuzringpaar und Prinz Georg war gleich nach Meß gekommen, um an der Freiheitstanzrede, hohen Herrschaften angesehen aber infolge eines Telegramms Pilling, welches die schwere Erkrankung des Königs ihnen meldete, am 30. Juli die Rückreise antreten. Im Namen des Kronprinzen Albert verlos jedoch bei der Bildungsfeier der älteste der anwesenden sächsischen Generale, der Reiterschäfer und heutige Divisionär General von Pusch, folgende patriotische Anrede: „Hier, wo dem sächsischen Armeecorps zum ersten Male in vergangenen Feldzügen vergebun war, werthätig Rambke theilzunehmen, um unter den Augen des eisernen Kaisers an der Seite seiner heldenmuthigen Garde entscheidend eingesetzt zu können, hier will es den treuen werden ein Denkmal segen, die ihr Blut im gerechten Kriege für Deutschlands Staat und Deutschlands Ruhm ergriffen haben, nicht nur aus dienen Schlichtheit, sondern allen Schlachten und Gefechten des deutzwartigen Krieges 1871, wo Sachsen Wirkämpfer waren. Wie es sein kann unseres Schwerts über ihren Verlust, doch auch dies gredeten Stolzes über ihre Thaten. Wie es sein Wohnung an unsere Nachfolger, es Dielen gleichzuhum Dytermuth und Lebedecknung. Und sollte auch versucht werden, diesen Boden, der ja mit ihrem Blute errungen, aufzustand wieder zu entfremden, so sei es ein Unterpfand, die Sachsen wieder Schalter an Schalter mit den andern alten Stämmen stehen werden und ihr Blut vergießen Kaiser und Reich, für das gelehrte deutsche Vaterland!“ Weiberte dieß der frühere Heitprediger, Oberpfarrer Elle aus Reichensax, die damit schloß, daß Redner allen Pfingstgräbern den Segen ertheilte. Tatsächlich dauererten die Feiern des Bataillons und der Batterie und auch vom St. Quintin berührer tolle der Donner der Geschüze, weiteste Ehrengräfe der deutsche Kaiser besonders Bejubelt haben sollte. Das Desultor der Truppen vor dem Denkmal und dem commandirenden General des XV. Armeecorps, von Frankfuß, beendete die erste Feier.
Zehn Jahre sind seitdem Dobinger anstatt im Strome der Zeit und mancher Sache mag seitdem dort gewohnt und die denkwürdige Stätte besucht haben, wo das schneidige Schloßschwert die Schlacht entschied. Am 10. Gedenktag des selben, am 18. August 1880, aber wurden dort geziemlich vom Commandir des sächsischen Artillerie-Regiments 12 veranstalteten Feier Tische von Freiherrn aus der Zahl an die trennen vor Meß aus einige Feldmaut gesetzten Tischen in Gestalt von battistischen Eichen- und Vorbergen überdeckt, welche meist von sächsischen Militairvereinen gestellt werden waren. Seit jener Zeit ist auch das Sachsenwald von prächtigen Alagen umgeben werden, wogu die Stätte in erster Hand durch scheinige Militairvorbereitung aufgerichtet und dem Commandeur genannten, in Meß garnisiونenden sächsischen Regiment, Oberst von Welt, zur Besichtigung gestellt wurden. Derselbe hat auch die Güte gehabt die Ausfrage: „Wie sieht es jetzt am Sachsendenkmal vorüber an?“ nachdrücklich, gewiß Vieles in der Heimat

leichte Mitteilungen zu geben.
Das Denkmal, eine mächtige obgefunktigte Pyramide aus
einem belgischen Granit, gestützt von einem aus Eichenlaub
gezogenen, von Lorbeer- und Palmenzweigen umgebenen
Sternhelm und mit Inschriften auf Vorder- und
Seite, präsentiert sich in einer gewöch jenen Brüder er-
wähnten Weise. Innerhalb des vom Königl. Kriegskunst-
1878 beschafften, sehr schönen eisernen Geländers ist
vorderer der Monatssäulen angelegt und eine Reihe hoch-
möglicher Rosenbüsche gepflanzt, welche den ganzen Sommer
in herrlicher Blüthe prangen. An dem Geländer ruht
Leipzig wilder Wein empor und hält die Ecken mit der
Lang durch Rebensblätter geziert. Der freie Platz vor dem
Dome ist durch eine breite steinerne Treppe mit dem Wege
Privat-Rennbahn in bequeme Verbindung gebracht und
dem Wege selbst sind 2 Bänke aufgestellt worden, welche
südlich von Zierbüschen und Götzenanlagen umschlossen
sind. Rechts ist der Boden nicht sehr günstig und wohl
von der lieben Dorfjugend mancher Zweig abgetragen
se, so daß viele Nachpflanzungen notwendig werden müssen.
Brüder auch noch nicht die gewünschte Höhe erreicht
haben, indem wird in einigen Jahren die Brüder sich
doch etwas Schattens erfreuen können. Der Goldber-
g Voltmann nimmt seit der Beaufsichtigung des Denk-
males und ist auch von dem südlichen Jagdgardeillerie-
squadron Nr. 12 seit einiger Zeit zur Pflege der Auslagen
angestellt. Von den am 18. August 1880 von den
vertreternen der Stadt Chemnitz dem Commando zum
Gedenken des Sachsengräber und des Denkmals überreichten
Es ist noch ein Bestand von 70 Δ vorhanden, welcher
zehn Jahre hindurch genügt, das Denkmal in seinem Schmuck
zu erhalten und noch zu verschönern. Abbildungen des
Denkmals, wie es jetzt ist, werden, was künftig nicht un-
möglich sein mag, demnächst durch die Photographen
oder Jacobi in Mey. Devant les ponts, neu angefertigt.
Es alledem geht höchst bevor, daß das Sachsen-
denkmal und die zahlreichen in seiner Umgebung gelegenen
Sachsengräber in steinerne Ruh' sich befinden und unserem im
lande ansässigstenen Landesleuten hoch und ehren-
haft und bleibend. Auch in der Heimat wieder einmal die
Erinnerung an die treuen Toten und ihre einsame Ruhe-
stätte da draußen vor Mey wachzurufen: das war der

Sachsen

Sachsen.

Leipzig, 30. Juli. Die hochfeierliche Wiener „Politische Rundschau“ bringt an der Spitze ihrer jüngsten Nummer die Correspodenz aus Dresden: „Der sächsische Tag würde mit Rücksicht auf die für den 15. September anberamten Ergänzungswahlen und den bald, doch höchstens Albert noch erfolgter Theilnahme an Dietrichs-Denkmal-Eröffnung den Vaudring in Person will, kaum vor Mitte October einbrechen. Man sieht sich in Regierungsschreinen der Hoffnung, daß die dienstvolle Sächsen sich nicht über den Januar hinausdehnen und sowohl die Debatte über das Budget, als die Verabschiedung des verhältnismäßig nicht zahlreichen Haushaltvertrages rasch erledigt werden dürften. Ebenfalls würde der Tag der Ergänzungswahlen für die zweite Nummer an den üblichen Parteiverhältnissen wenig ändern. Zwischen den Oberpräsidenten in Sachsen bestehen nicht jene bedeutenden Gegensätze, wie dies im deutlichen Reichstage der Fall ist. Einem Beweis hierfür liefert die Thatwahrheit, daß die Convaleszenz der liberalen Fraktionen, obgleich dieselben behauptung ihrer gegenwärtigen Stärke gegen die Erfurter Kompromiss geschlossen hatten, ein unerlässliches Werkzeug genommen in der Absicht entgegengebracht haben, um sozialdemokratie bei den bevorstehenden Wahlen mit möglichst vereinten Kräften einzugehen. Von den beiden Staatsministern befindet sich der Finanzminister in angenehmem Feste, des Staates unter Berufung auf den letzten Jahren präsentierte Feste der Staatsfinanzen, einzig des noch bestehenden Restes des Aufkrieges zu konformieren und das Project des Ausbaues weiterer

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 212.

Dienstag den 31. Juli 1883.

77. Jahrgang.

CXXXVIII. öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer zu Leipzig am 19. Juli 1883.

Wortlaut des Se. Wohl des Königs aus Anlass des Unfalls in Wien. — I. Registrierung: 1. Tafel des Herrn Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen Strömer in Ritter. — 2. Bericht der Firma Gustav Röhl. — 3. Befreiung gegen weitere Verstärkung des Post- und Telegraphenbetriebs am Sonntag. — 4. Status der Vereinbarungen — 5. Auskunftsbericht, betreffend die Rechtsbeschaffenheit einer zweiten Gültigkeit. — 6. Einholung von Zeugnissen für die Gültigkeit auf der Thüringischen Eisenbahn. —

7. Einholung zum Antritt an die Association for the Reform and Codification of the Law of Nations. — 8. Einladung zum diesjährigen Kongress deutscher Volkswirte. — 9. Erledigung über die Wollfabrikarbeitsverhandlungen für industrielle Arbeit. — 10. Der Handelskammer-Wahl. — 11. Bericht, betreffend die Verneinung geltender Befehle in der Spülmaschinen-Industrie. — 12. Wollfutterallokation, der internationale Schutz des gewerblichen Eigentums betreffend, an den Handelsgerichts-Ratshof zur fristlosem Erledigung. — 13. Empfehlungen. — 14. Ausgangspunkt Brasiliens. — II. Sitzung der jüngsten Sitzungen des Königlich-Sächsischen Eisenbahn-Komitees und des Königlich-Bayerischen Betriebs-Eisenbahn-Komitees zu Erfurt. — III. Sitzung, betreffend die Belebung des Sammelabgabewesens, zur Zeit abgehalten. — IV. Bericht, betreffend das Wettbewerbsprojekt Weißbau-Bauart-Bauaufsichtsamt-Leipzig. — V. Auskunft über Erhöhung des Zollschutzes für die Kunstgewerbe.

Am 18. öffentlichen Sitzung der Handelskammer nahmen 14. Mitglieder Theil. Vor Sitzung in die Tagordnung berichtet der Sachbearbeiter Herr Dr. Kästner zunächst das Wahls, durch welches nach dem Votum Sr. Majestät des Königs bestimmt worden, und verließ das Saalhaus, welches auf die siebzig noch Sitzungen des Abgeordneten zum Namen der Kammer abgebrückte Wette freigesetzt war. Seitdem eingeschlossene ist der Vorstand des Reichstags in bereits verabschiedet worden. Hierdurch zu den Geschäften übergehend, erhielt der Herr Vor-

I. Bericht und der Registrierte:

1. Die Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter zeigte den am 14. Juni erfolgten Tafel eines holländischen Kaufmanns Herrn Strömer an. Bei dem Bericht wurde die Kammer durch Herrn Schaefer vertreten gewesen, auch ist die Thüringische Eisenbahn ein Wollfutter-Ratshof und durch Verstärkung eines Palmarier-Kadars geprägt worden. Seitdem der Hinterer Kammer-Vorstand ein Dankschreiben eingegangen, welches zur Belebung

2. Den jüngsten Antritt der Firma Gustav Röhl sind gegen Ende des 50-jährigen Bestehens berichtet am 26. d. R. die Wollfutter-Ratshof der Kammer durch einen Schreiber durchgeführt worden.

3. Da die vorherige Sitzung hatte die Kammer beschlossen, eine Verstärkung gegen weitere Verstärkung des Post- und Telegrafenbetriebs am Sonntag an den Reichstag zu richten. Die Auskunft dieser Wollfutter-Ratshof ist jedoch unzureichend gewesen, daß der Reichstag keinen Beschluss an demselben Tag erlassen geplant. Auf Antrag des Herrn Vorst. ist nach Erörterung der Sache durch den Berichts-Ratshof an den Herrn Reichstagsvorsitzenden Bericht geschieht.

4. Der Bericht und der Registrierte:

1. Die Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter zeigte den am

14. Juni erfolgten Tafel eines holländischen Kaufmanns Herrn Strömer an. Bei dem Bericht wurde die Kammer durch Herrn Schaefer vertreten gewesen, auch ist die Thüringische Eisenbahn ein Wollfutter-Ratshof und durch Verstärkung eines Palmarier-Kadars geprägt worden. Seitdem der Hinterer Kammer-Vorstand ein Dankschreiben eingegangen, welches zur Belebung

5. Der Antrag des Herrn Vorst. zur Erhöhung des Zollschutzes für die Kunstgewerbe auf die Thüringische Eisenbahn ist genehmigt worden.

6. Der Antrag des Herrn Vorst. zur Erhöhung des Zollschutzes für die Kunstgewerbe auf die Thüringische Eisenbahn ist genehmigt worden;

7. Eine Einholung zum Wahls an die Association for the Reform and Codification of the Law of Nations an den Reichstag-Mitgliedern, in deutscher und

8. Die Erholung zum diesjährigen Kongress deutscher Volkswirte.

9. Der Reichstag begann die Bekämpfung von Frau-Gremialen einer Befreiung für die Feste 1882 im Kaiserreich vorhandenen gewerblichen Sicherheits-Verhältnissen für industrielle Arbeit (auf Grund einer von dem Senator für Gewerbe und Industrie mit dem Deutschen Reichstag vorgelegten Erklärung) durch Verstärkung von Unterlagen für die Wollfutter-Ratshof einer gewerblichen Sicherheits-Verhältnisse ist, dem Bericht des Wollfutter-Ratshofes entwegen, an gegen 100 Fragen verändert worden.

10. Der Antrag des Herrn Vorst. zur Erhöhung des Zollschutzes für die Kunstgewerbe auf die Thüringische Eisenbahn ist genehmigt worden;

11. Sitzung der Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter, betreffend die Belebung des Sammelabgabewesens, zur Zeit abgehalten.

12. Der Bericht und der Registrierte:

1. Die Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter zeigte den am

14. Juni erfolgten Tafel eines holländischen Kaufmanns Herrn Strömer an. Bei dem Bericht wurde die Kammer durch Herrn Schaefer vertreten gewesen, auch ist die Thüringische Eisenbahn ein Wollfutter-Ratshof und durch Verstärkung eines Palmarier-Kadars geprägt worden. Seitdem der Hinterer Kammer-Vorstand ein Dankschreiben eingegangen, welches zur Belebung

2. Den jüngsten Antrag der Firma Gustav Röhl sind gegen Ende des 50-jährigen Bestehens berichtet am 26. d. R. die Wollfutter-Ratshof der Kammer durch einen Schreiber durchgeführt worden.

3. Da die vorherige Sitzung hatte die Kammer beschlossen, eine Verstärkung gegen weitere Verstärkung des Post- und Telegrafenbetriebs am Sonntag an den Reichstag zu richten. Die Auskunft dieser Wollfutter-Ratshof ist jedoch unzureichend gewesen, daß der Reichstag keinen Beschluss an demselben Tag erlassen geplant. Auf Antrag des Herrn Vorst. ist nach Erörterung der Sache durch den Berichts-Ratshof an den Herrn Reichstagsvorsitzenden Bericht geschieht.

4. Der Bericht und der Registrierte:

1. Die Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter zeigte den am

14. Juni erfolgten Tafel eines holländischen Kaufmanns Herrn Strömer an. Bei dem Bericht wurde die Kammer durch Herrn Schaefer vertreten gewesen, auch ist die Thüringische Eisenbahn ein Wollfutter-Ratshof und durch Verstärkung eines Palmarier-Kadars geprägt worden. Seitdem der Hinterer Kammer-Vorstand ein Dankschreiben eingegangen, welches zur Belebung

5. Der Antrag des Herrn Vorst. zur Erhöhung des Zollschutzes für die Kunstgewerbe auf die Thüringische Eisenbahn ist genehmigt worden.

6. Der Antrag des Herrn Vorst. zur Erhöhung des Zollschutzes für die Kunstgewerbe auf die Thüringische Eisenbahn ist genehmigt worden;

7. Eine Einholung zum Wahls an die Association for the Reform and Codification of the Law of Nations an den Reichstag-Mitgliedern, in deutscher und

8. Die Erholung zum diesjährigen Kongress deutscher Volkswirte.

9. Der Reichstag begann die Bekämpfung von Frau-Gremialen einer Befreiung für die Feste 1882 im Kaiserreich vorhandenen gewerblichen Sicherheits-Verhältnissen für industrielle Arbeit (auf Grund einer von dem Senator für Gewerbe und Industrie mit dem Deutschen Reichstag vorgelegten Erklärung) durch Verstärkung von Unterlagen für die Wollfutter-Ratshof einer gewerblichen Sicherheits-Verhältnisse ist, dem Bericht des Wollfutter-Ratshofes entwegen, an gegen 100 Fragen verändert worden.

10. Der Bericht und der Registrierte:

1. Die Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter zeigte den am

14. Juni erfolgten Tafel eines holländischen Kaufmanns Herrn Strömer an. Bei dem Bericht wurde die Kammer durch Herrn Schaefer vertreten gewesen, auch ist die Thüringische Eisenbahn ein Wollfutter-Ratshof und durch Verstärkung eines Palmarier-Kadars geprägt worden. Seitdem der Hinterer Kammer-Vorstand ein Dankschreiben eingegangen, welches zur Belebung

2. Den jüngsten Antrag der Firma Gustav Röhl sind gegen Ende des 50-jährigen Bestehens berichtet am 26. d. R. die Wollfutter-Ratshof der Kammer durch einen Schreiber durchgeführt worden.

3. Da die vorherige Sitzung hatte die Kammer beschlossen, eine Verstärkung gegen weitere Verstärkung des Post- und Telegrafenbetriebs am Sonntag an den Reichstag zu richten. Die Auskunft dieser Wollfutter-Ratshof ist jedoch unzureichend gewesen, daß der Reichstag keinen Beschluss an demselben Tag erlassen geplant. Auf Antrag des Herrn Vorst. ist nach Erörterung der Sache durch den Berichts-Ratshof an den Herrn Reichstagsvorsitzenden Bericht geschieht.

4. Der Bericht und der Registrierte:

1. Die Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter zeigte den am

14. Juni erfolgten Tafel eines holländischen Kaufmanns Herrn Strömer an. Bei dem Bericht wurde die Kammer durch Herrn Schaefer vertreten gewesen, auch ist die Thüringische Eisenbahn ein Wollfutter-Ratshof und durch Verstärkung eines Palmarier-Kadars geprägt worden. Seitdem der Hinterer Kammer-Vorstand ein Dankschreiben eingegangen, welches zur Belebung

2. Den jüngsten Antrag der Firma Gustav Röhl sind gegen Ende des 50-jährigen Bestehens berichtet am 26. d. R. die Wollfutter-Ratshof der Kammer durch einen Schreiber durchgeführt worden.

3. Da die vorherige Sitzung hatte die Kammer beschlossen, eine Verstärkung gegen weitere Verstärkung des Post- und Telegrafenbetriebs am Sonntag an den Reichstag zu richten. Die Auskunft dieser Wollfutter-Ratshof ist jedoch unzureichend gewesen, daß der Reichstag keinen Beschluss an demselben Tag erlassen geplant. Auf Antrag des Herrn Vorst. ist nach Erörterung der Sache durch den Berichts-Ratshof an den Herrn Reichstagsvorsitzenden Bericht geschieht.

4. Der Bericht und der Registrierte:

1. Die Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter zeigte den am

14. Juni erfolgten Tafel eines holländischen Kaufmanns Herrn Strömer an. Bei dem Bericht wurde die Kammer durch Herrn Schaefer vertreten gewesen, auch ist die Thüringische Eisenbahn ein Wollfutter-Ratshof und durch Verstärkung eines Palmarier-Kadars geprägt worden. Seitdem der Hinterer Kammer-Vorstand ein Dankschreiben eingegangen, welches zur Belebung

2. Den jüngsten Antrag der Firma Gustav Röhl sind gegen Ende des 50-jährigen Bestehens berichtet am 26. d. R. die Wollfutter-Ratshof der Kammer durch einen Schreiber durchgeführt worden.

3. Da die vorherige Sitzung hatte die Kammer beschlossen, eine Verstärkung gegen weitere Verstärkung des Post- und Telegrafenbetriebs am Sonntag an den Reichstag zu richten. Die Auskunft dieser Wollfutter-Ratshof ist jedoch unzureichend gewesen, daß der Reichstag keinen Beschluss an demselben Tag erlassen geplant. Auf Antrag des Herrn Vorst. ist nach Erörterung der Sache durch den Berichts-Ratshof an den Herrn Reichstagsvorsitzenden Bericht geschieht.

4. Der Bericht und der Registrierte:

1. Die Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter zeigte den am

14. Juni erfolgten Tafel eines holländischen Kaufmanns Herrn Strömer an. Bei dem Bericht wurde die Kammer durch Herrn Schaefer vertreten gewesen, auch ist die Thüringische Eisenbahn ein Wollfutter-Ratshof und durch Verstärkung eines Palmarier-Kadars geprägt worden. Seitdem der Hinterer Kammer-Vorstand ein Dankschreiben eingegangen, welches zur Belebung

2. Den jüngsten Antrag der Firma Gustav Röhl sind gegen Ende des 50-jährigen Bestehens berichtet am 26. d. R. die Wollfutter-Ratshof der Kammer durch einen Schreiber durchgeführt worden.

3. Da die vorherige Sitzung hatte die Kammer beschlossen, eine Verstärkung gegen weitere Verstärkung des Post- und Telegrafenbetriebs am Sonntag an den Reichstag zu richten. Die Auskunft dieser Wollfutter-Ratshof ist jedoch unzureichend gewesen, daß der Reichstag keinen Beschluss an demselben Tag erlassen geplant. Auf Antrag des Herrn Vorst. ist nach Erörterung der Sache durch den Berichts-Ratshof an den Herrn Reichstagsvorsitzenden Bericht geschieht.

4. Der Bericht und der Registrierte:

1. Die Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter zeigte den am

14. Juni erfolgten Tafel eines holländischen Kaufmanns Herrn Strömer an. Bei dem Bericht wurde die Kammer durch Herrn Schaefer vertreten gewesen, auch ist die Thüringische Eisenbahn ein Wollfutter-Ratshof und durch Verstärkung eines Palmarier-Kadars geprägt worden. Seitdem der Hinterer Kammer-Vorstand ein Dankschreiben eingegangen, welches zur Belebung

2. Den jüngsten Antrag der Firma Gustav Röhl sind gegen Ende des 50-jährigen Bestehens berichtet am 26. d. R. die Wollfutter-Ratshof der Kammer durch einen Schreiber durchgeführt worden.

3. Da die vorherige Sitzung hatte die Kammer beschlossen, eine Verstärkung gegen weitere Verstärkung des Post- und Telegrafenbetriebs am Sonntag an den Reichstag zu richten. Die Auskunft dieser Wollfutter-Ratshof ist jedoch unzureichend gewesen, daß der Reichstag keinen Beschluss an demselben Tag erlassen geplant. Auf Antrag des Herrn Vorst. ist nach Erörterung der Sache durch den Berichts-Ratshof an den Herrn Reichstagsvorsitzenden Bericht geschieht.

4. Der Bericht und der Registrierte:

1. Die Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter zeigte den am

14. Juni erfolgten Tafel eines holländischen Kaufmanns Herrn Strömer an. Bei dem Bericht wurde die Kammer durch Herrn Schaefer vertreten gewesen, auch ist die Thüringische Eisenbahn ein Wollfutter-Ratshof und durch Verstärkung eines Palmarier-Kadars geprägt worden. Seitdem der Hinterer Kammer-Vorstand ein Dankschreiben eingegangen, welches zur Belebung

2. Den jüngsten Antrag der Firma Gustav Röhl sind gegen Ende des 50-jährigen Bestehens berichtet am 26. d. R. die Wollfutter-Ratshof der Kammer durch einen Schreiber durchgeführt worden.

3. Da die vorherige Sitzung hatte die Kammer beschlossen, eine Verstärkung gegen weitere Verstärkung des Post- und Telegrafenbetriebs am Sonntag an den Reichstag zu richten. Die Auskunft dieser Wollfutter-Ratshof ist jedoch unzureichend gewesen, daß der Reichstag keinen Beschluss an demselben Tag erlassen geplant. Auf Antrag des Herrn Vorst. ist nach Erörterung der Sache durch den Berichts-Ratshof an den Herrn Reichstagsvorsitzenden Bericht geschieht.

4. Der Bericht und der Registrierte:

1. Die Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter zeigte den am

14. Juni erfolgten Tafel eines holländischen Kaufmanns Herrn Strömer an. Bei dem Bericht wurde die Kammer durch Herrn Schaefer vertreten gewesen, auch ist die Thüringische Eisenbahn ein Wollfutter-Ratshof und durch Verstärkung eines Palmarier-Kadars geprägt worden. Seitdem der Hinterer Kammer-Vorstand ein Dankschreiben eingegangen, welches zur Belebung

2. Den jüngsten Antrag der Firma Gustav Röhl sind gegen Ende des 50-jährigen Bestehens berichtet am 26. d. R. die Wollfutter-Ratshof der Kammer durch einen Schreiber durchgeführt worden.

3. Da die vorherige Sitzung hatte die Kammer beschlossen, eine Verstärkung gegen weitere Verstärkung des Post- und Telegrafenbetriebs am Sonntag an den Reichstag zu richten. Die Auskunft dieser Wollfutter-Ratshof ist jedoch unzureichend gewesen, daß der Reichstag keinen Beschluss an demselben Tag erlassen geplant. Auf Antrag des Herrn Vorst. ist nach Erörterung der Sache durch den Berichts-Ratshof an den Herrn Reichstagsvorsitzenden Bericht geschieht.

4. Der Bericht und der Registrierte:

1. Die Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter zeigte den am

14. Juni erfolgten Tafel eines holländischen Kaufmanns Herrn Strömer an. Bei dem Bericht wurde die Kammer durch Herrn Schaefer vertreten gewesen, auch ist die Thüringische Eisenbahn ein Wollfutter-Ratshof und durch Verstärkung eines Palmarier-Kadars geprägt worden. Seitdem der Hinterer Kammer-Vorstand ein Dankschreiben eingegangen, welches zur Belebung

2. Den jüngsten Antrag der Firma Gustav Röhl sind gegen Ende des 50-jährigen Bestehens berichtet am 26. d. R. die Wollfutter-Ratshof der Kammer durch einen Schreiber durchgeführt worden.

3. Da die vorherige Sitzung hatte die Kammer beschlossen, eine Verstärkung gegen weitere Verstärkung des Post- und Telegrafenbetriebs am Sonntag an den Reichstag zu richten. Die Auskunft dieser Wollfutter-Ratshof ist jedoch unzureichend gewesen, daß der Reichstag keinen Beschluss an demselben Tag erlassen geplant. Auf Antrag des Herrn Vorst. ist nach Erörterung der Sache durch den Berichts-Ratshof an den Herrn Reichstagsvorsitzenden Bericht geschieht.

4. Der Bericht und der Registrierte:

1. Die Handels- und Gewerbeaufsichtsrathen zu Ritter zeigte den am

14. Juni erfolgten Tafel eines holländischen Kaufmanns Herrn Strömer an. Bei dem Bericht wurde die Kammer durch Herrn Schaefer vertreten gewesen, auch ist die Thüringische Eisenbahn ein Wollfutter-Ratshof und durch Verstärkung eines Palmarier-Kadars geprägt worden. Seitdem der Hinterer Kammer-Vorstand ein Dankschreiben eingegangen, welches zur Belebung

Commis-Gesuch.

Für unter Colonialwaren u. Spiritus-Geschäft haben wir vor 1. Oktober a. e. einen gut empfohlenen Gesellisten.

Planen & Vogler. Sangerhausen & Co.

Für ein Antwerpenschiff in Wagen und ein zweitflügiges Capit mit schwieriger Handhabung der seher Anstellung sofort zu engagieren gesucht. Offerten durch **Hausenstein & Vogler**, Leipzig.

Wir haben zum hofflichen Eintreten einen geschickten Schreiber mit guter Geschäftlichkeit. Gehalt 1000-1000 A. Versicherungen sind höchstlich unter langer Anzahl des Verhandlungszeitraumes zu stellen.

Lebensoberherrn-Gesellschaft zu Leipzig.

Ein Schreiber sucht nach Schriftmälern Melos, Remscheid 24.

Ein Bursche,

für gut reich zu lebendem kann, wird für das Comptoir gesucht. Erstegekennete Offiziere unter L. N. 3432 gel. Kastenamt, 16. er.

Für eine hiesige Buchdruckerei wird ein tüchtiger Schreiber als Geschäftsführer gesucht, der im Verkauf und Schreiben gut bewandert ist. Adressen unter P. H. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Werkführer-Gesuch.

Für eine ältere sächsische Cigarren-

fabrik wird ein tüchtiger Werkführer gesucht, welcher namentlich mit der Herstellung unserer Sachen vertraut ist und dem die abzüglichen Kollektivitäten zur Seite stehen. Nur Solche, welche überzeugt besessen und bereits Nachwuchs über ihre Qualifikationen bestätigungen vermögen, haben Berücksichtigung. Gehalt per Woche je nach Leistung 24-30 A. Branche-Offiziere mit Angabe des bisherigen Thätigkeit und Belebung der Photographic befreie uns von Waldheim II. 221 an **Hausenstein & Vogler** in Leipzig gelangen zu lassen.

Ein tüchtiger Buchdrucker a. d. Wandschriften-Fabrik wird zu einem kleinen Engros-Geschäft zum wichtigen Antritt gel. Ab. R. Z. II. 10. er. d. St. erbeten.

Posament.-Gehülfen

Seht gesucht bei hohem Geh. Rob. Stützer, Gaustraße 4.

Eine unverheirathete

Pianofortebauer,

der sein Fach tüchtig gelernt hat u. auch gut kennt, wird unter Bedingungen, die ihm eine angenehme Aufsicht nach Großbritannien erlauben. Offerten unter D. P. 6610 durch Rudolf Rosse, Hamburg, erbeten.

Ein Buchdrucker wird sofort gesucht **Rendin**, Lichtensteinkirchstr. 4.

Für einen unverheiratheten Tischler zum Bauwerken des Wohl gelacht, aber nur solches welche sich melden.

Giebelstraße 13, M. Görling.

Brüder aus **Bautzener Alexanderstraße 5.** 1 Tricht. a. M. 5. g. Gobitz, Wittenbergstr. 20.

Täglicher Buchdruckerei, der höchstebare Größe erreichen will, wird bei jedem Jahr gefordert. Offiziere mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und des Alters sub. R. F. 235 an **Hausenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein Schreiber, ganz unbedeckt u. neuerster Arbeit an **Ausschreibungsbehörde** an Henke (Bürokrat), wird gut. Ritterstr. 7.

Schlossergesellen,

gesuchte Schreiber, just Ed. Leipzig, Hofgericht

Ein Schreiber wird gesucht Ringe Straße Nr. 7.

Schlossergesellen erhalten Arbeit

Silberstr. Hauptstraße Nr. 63.

Zärtliche Schlossergesellen

gründet **Wittelsbacher** Nr. 5.

Zärtliche Schlossergesellen gesucht

Hausschule 5, Wittenberg.

1. J. Schlossergesell. Dr. Schmidt, Peterskirche 50.

Tüchtige Former

auf Modellinen haben zuvor geübte Arbeit in der Turbinenfabrik von H. Geva & Co. in Grün.

Zärtliche Former sucht K. Dambacher, Eisenfert., Leipzig.

Klempner.

Täglicher, unverheiratheter junger Mann sucht **Dentist-Maurer-Schößl**, Lang. Straße 18.

Eine Klempnerei-Büro ist

A. Raetzner, Thüringen-Leipzig.

4 Malergehilfen

gesucht. A. Koester, Güstrow, Unterstraße 27.

Malergehilfen gesucht von C. Siemsen, Maler, Werderweg, Dom 11.

Gesucht wird zum festlichen Eintreten ein

Lebensmittelreicher

Zoologischen Garten, Leipzig.

Stuckateure, Antje, Justiz, 6.

G. Niese.

Off. 1. Pugmante Oberkirchstraße 12, 2. G. I.

Ein tüchtiger Schreiber, unverheiratheter, der auf Militär- und anderen Blättern, sowie auf Galanteriewaren gut eingerichtet ist, findet bessere Stellung beim Holländischen Palazzo in Görlitz.

Täglicher Büchdrucker verl. Norden, Brühl 61.

Ein tüchtiger Buchdruckergeselle wird per 10. August gelacht.

E. Engelmann, Universitätsstraße 21.

Sehndra ein Schneider zur Reparatur von Brüderzügen. Universitätsstraße 16, 4. G.

Schneideberg, auf Kosten, fol. Oberkirch. 2. IV. 2.

Zärtliche Büchdrucker, die auch im Buchdruck und Steppen bewandert sind müssen, haben 4. bold. Offizier J. Marschner & Co., Schulstrasse 4.

Mehnhäcker

erhalten aus d. Haas' Art. Deutcher Str. 26. II.

Schuhmacher auf gute Dienstzeit im

Hause inde J. F. Jen, Oberkirchstraße 20.

Einen Verkäufer sucht Alwin Schütz,

Leitung, Drehschrankmacher, Deut. Str. 37.

1 Schleiferlehrf. Dr. Schmidt, Peterskirche 50

Einer Klempnerei-Büro ist unter gleich.

Gediegene ist A. Kühl, Windmühlestr. 49.

1 Schuhmacherlehrf. fol. Deutcher 23, 2. A. III.

Y. Lösch, tüchtig u. gehende, 50. Deut. Str. 2. Ber.

Koch, 2. Maißeck-Schulstr. 1. Deut. Str. 8.

Junge Schreiber, 2. Deut. Str. 18.

Ein 1. Kl. Schüler, 2. Deut. Str. 18.

Den 1. J. Clara Rixen die beglückte
Geburt zum heutigen Tage. S. L.
An die edlen Schenkgebre
zum Bau einer neuen Kirche.
Brief unter Fix, p. 333 zur gütigen
Bewillung niederlegt.

Vergnügmeinnacht 6 F. S.
One question, dear Forget-me-not,
If we're separated by fatal lot:
Shall we never see again?
Must I linger for last greetings in pain?

Hainlein,
C. M. M. X. ablesen.

Bitte um Dr. postlag, sub Alter Chorale.
Ansichtskarte.

S. Ich liebe Sie noch immer mit derselben
treuen Leidenschaft, aber Sie sind mir zu hässlich.

R. S. Das Unfehlbare füllt. Der gen. erne.
Sie mich best. & gleicher Zeit u. Ort dient A.H.

Heilige Empfehlung. d. Beratung! g. Gedr. —

Z. Z. das ist der Schiff. N.

**Hôtel Belle-Vue am See, eing.
inhaber: Herrn v. Konditorei.**

F. A. Pohl, Kondit.

Jede Dame

weib exquisit gemacht auf den schönen
Verstand wenig geprägte Garderobe (jetz.
Art), darunter einfache und hochlegante
Präzisionen und Geschäftsfrauen.
bei Frau Herter, Konditör. 12. L.

Das Ei des Columbus!

Heute großes Fest!
Generalagentur K. H. Elsner,
Dorotheistraße 3. Web. 14.

Merkur.

Leipzig auf der Hygiene-Ausstellung in Berlin.

(S. 1)

Oscar Schäpe, Bildhauer- und Telegraphenbau-Meister,

Leipzig und Berl.

An einem sehr geschickten, in Eisenstahl geschnittenen Rahmen
befindet sich die vorgenannte renommierte Firma ihre gediegenen Produkte
für Hochfördung, und zwar in drei Ausführungen: Präzisions-, Feuer-
widerstand- und elektrographische Apparate für Gewebe und Im-
pflaste, die auf diese Art des euerkundig wissenden Handels
bestehen.

An einem lauter und original geschaffenen Modell, dem Durch-
gang eines Hochfördungsobjekts mit Reißseile, Dampfmaschine u.
d. restlichen, bringt diese Firma ihre im Jahre schon durchgearbeitete
und gewissenhafte Bildhauerarbeiten zur Vorstellung. Der
ausförmige Beobachter sieht recht deutlich, wie feinste es ist unter
den jungen bauischen Werkstätten, mit der vielseitigen Herstellung
der ausgebildeten Maschinen, für die geschicktesten Hersteller
derartige Schätzungen. Es, eine rationelle Anlage zu schaffen.
Eine Reihe von Bildhauerarbeiten, deren von Leitungsmaterialien
und bergleichen mehr ergänzen die interessante Gruppe zum Schluß
gezeigt.

An dem mittleren Ende des Hochfördungsobjekts sind telegra-
phische Einrichtungen, die diastatische Punkte in der mannschaftlichen
Art gleichmäßig verteilt, wobei eine elektrische Tafel mit ge-
schickter Abstandnahme ganz dehnen erfordert ist, da solche
namentlich für Krankenhaus ein sehr vortheilige Anwendung
findet.

Behobens angieblich nicht aber dieses Modell durch die Ausstel-
lung eines elektrographischen Kontrollapparates für Wärter oder
gar Controlling festig verdeckt werden, sondern durch einen
einfachen elektrischen Widerstandsmesser, einen elektrischen
Widerstandsmesser, einen elektrischen Widerstandsmesser, der
einfachste Kontakt zur Bedienung des Beobachters von Wärter und
Gäste, sowie einer mannschaftlichen intercessorischen Apparate, die
Controlling der Temperatur auf Entfernung bis und zwar speziell
für Controlling-Maschen bestimmt.

An der letzten Ausstellung des amfangigen Hochfördungsobjekts sind
entweder fünf automatische Feuerwiderstandsmesser und zwei speziell
die Firma Oscar Schäpe eigentümliche Generatoren für
abgedrosselte Räume, welche sich eben mehrheitlich in der Praxis
vorkommen, bestehen, zur Ausstellung gebracht, mit dem
begleitenden Apparate, Alarm- und Sicherheitsapparaten, welche
einfacher Signallitung von Unglücksfällen in Fabriken, zum Zweck
der Erhaltung von Signalisierung und Verbindung der durchfallen-
den Gehäuse verdecktbaren dries interessante Hochfördungs-
objekt, das außerordentlich instruktiv ist und den Besuchern durch
des Ries und Interessante, das es bietet, in nicht geringem Maße
fest, wobei das bestreitende Gefühl mit vorangestragten haben,
dass unter Stadt auch auf dem heut so wichtigen elektrischen
Gebiete auf der Ausstellung würdig vertreten ist, und das die
Leistungen der Firma Oscar Schäpe diesen Forderungen ebenfalls
gar Seite steht.

Franz Hugershoff.

Herr Meissner, der gegenwärtige Leiter des Geschäfts, hat
auch auf der Hygiene-Ausstellung in Berlin den Ruf der allgemeinen
und bewährten Firma Franz Hugershoff hier zu machen
verstanden. Diese hat durch ihr System thermotechnischer
Apparate und Geräte wiederum gezeigt, wie Aufmerksamkeit sie ge-
leistet werden und daß der Rat, der ihr entsprechend wird, ein
durchaus wohlbegreifliches ist. Die große Anzahl der ausgeklügelten
Maschinen, unter welchen besonders die Gelenkmaschinen, Ver-
brennungsmaschinen, die Schleppmaschinen und Schiffe zu Verbren-
nungsmaschinen sind, zeigt für die außerordentliche Leistungsfähigkeit
und Erzeugung thermotechnischer und Schiff-Laboratorien sehr
hohes und späte, nach jeder Seite hin vollständig zu bezeichnen,
daß der Betrieb seine volle Anerkennung den von der Firma
ausgezeichneten Gegenständen nicht verlegen kann.

Gentil Dr. Fürst's neues „Universal-Thermometer“.

Noch immer wird in den häuslichen Gesundheits- und Kranken-
pflege der Wert des Thermometers nicht nach Bedürftigkeit, sondern
durch die größere Bedeutung hat. Die bestimmten durch
das Thermometer gewonnenen Zahlen sind für einen genau
abzuhenden Raum von viel höherer Werte, als die nur annehmenden
anziehenden Schätzungen. Um so mehr ist es zu bedauern, daß
die Firma ihr präzise Wissenschaft, welche sie auf einsetzt, nicht
ausreichend ausgenutzt wird, um die richtige Erzielung zu gewährleisten.
Die Ausführung der einzelnen Apparate ist bis ins kleinste eine so
hohes und späte, nach jeder Seite hin vollständig zu bezeichnen,
daß der Betrieb seine volle Anerkennung den von der Firma
ausgezeichneten Gegenständen nicht verlegen kann.

Sanitätsrat Dr. Fürst's neues „Universal-Thermometer“.

Noch immer wird in den häuslichen Gesundheits- und Kranken-
pflege der Wert des Thermometers nicht nach Bedürftigkeit, sondern
durch die größere Bedeutung hat. Die bestimmten durch

Achtung!

Am 3. August d. J. kommt das dem
Ferd. Goeschel gebürtige, Konditör. 17,
vi. d. v. dem Durchbruch der Kram-
baumung betrogen, neue Wohnhaus zur
gerichtlichen Untersuchung.

Summe 105,000.— Es ist mit 2585, Steuer-
erlösen beladen, bringt 6935, jährl.
Miete, 1. Hypothek 80,000.— zu
1/4% Sinnes.

Auftruf!

Empfange die Spezial-Rensitzungs-
Anstalt der Herren-Garderobe, das-
beri. u. dem Möbelerei. G. Hoffmann,
Berlin, Leipzig, Magdeburg.

Bei voll, schön, u. laut. Rassierung zur Be-
sonnung bestehen. Das noch so kleine, zier-
liche, u. deftige Herren-Kleider noch, je
nach Bedarf gefertigt, gewisst, aufwändig,
modestisch, gewisst u. wohl, in Staub ge-
legt, fast wie neu hergestellt; Seide, 1/2
Z. Z. das ist der Schiff. N.

Z. Z. das ist der Schiff. N.

**Hôtel Belle-Vue am See, eing.
inhaber: Herrn v. Konditorei.**

F. A. Pohl, Kondit.

Jede Dame

weib exquisit gemacht auf den schönen
Verstand wenig geprägte Garderobe (jetz.
Art), darunter einfache und hochlegante
Präzisionen und Geschäftsfrauen.

M. Heineich's Friseur-Geschäft

jetzt: Friseur-Geschäft Nr. 20.

Eine der ältesten Friseure.

Merkur.

Leipzig auf der Hygiene-Ausstellung in Berlin.

V.

(S. 1)

Oscar Schäpe, Bildhauer- und Telegraphenbau-Meister,

Leipzig und Berl.

An einem sehr geschickten, in Eisenstahl geschnittenen Rahmen
befindet sich die vorgenannte renommierte Firma ihre gediegenen Produkte
für Hochfördung, und zwar in drei Ausführungen: Präzisions-, Feuer-
widerstand- und elektrographische Apparate für Gewebe und Im-
pflaste, die auf diese Art des euerkundig wissenden Handels
bestehen.

An einem lauter und original geschaffenen Modell, dem Durch-
gang eines Hochfördungsobjekts mit Reißseile, Dampfmaschine u.
d. restlichen, bringt diese Firma ihre im Jahre schon durchgearbeitete
und gewissenhafte Bildhauerarbeiten zur Vorstellung. Der
ausförmige Beobachter sieht recht deutlich, wie feinste es ist unter
den jungen bauischen Werkstätten, mit der vielseitigen Herstellung
der ausgebildeten Maschinen, für die geschicktesten Hersteller
derartige Schätzungen. Es, eine rationelle Anlage zu schaffen.
Eine Reihe von Bildhauerarbeiten, deren von Leitungsmaterialien
und bergleichen mehr ergänzen die interessante Gruppe zum Schluß
gezeigt.

An dem mittleren Ende des Hochfördungsobjekts sind telegra-
phische Einrichtungen, die diastatische Punkte in der mannschaftlichen
Art gleichmäßig verteilt, wobei eine elektrische Tafel mit ge-
schickter Abstandnahme ganz dehnen erfordert ist, da solche
namentlich für Krankenhaus ein sehr vortheilige Anwendung
findet.

Behobens angieblich nicht aber dieses Modell durch die Ausstel-
lung eines elektrographischen Kontrollapparates für Wärter oder
gar Controlling festig verdeckt werden, sondern durch einen
einfachen elektrischen Widerstandsmesser, einen elektrischen
Widerstandsmesser, einen elektrischen Widerstandsmesser, der
einfachste Kontakt zur Bedienung des Beobachters von Wärter und
Gäste, sowie einer mannschaftlichen intercessorischen Apparate, die
Controlling der Temperatur auf Entfernung bis und zwar speziell
für Controlling-Maschen bestimmt.

An der letzten Ausstellung des amfangigen Hochfördungsobjekts sind
entweder fünf automatische Feuerwiderstandsmesser und zwei speziell
die Firma Oscar Schäpe eigentümliche Generatoren für abgedrosselte Räume,
welche sich eben mehrheitlich in der Praxis
vorkommen, bestehen, zur Ausstellung gebracht, mit dem
begleitenden Apparate, Alarm- und Sicherheitsapparaten, welche
einfachste Signallitung von Unglücksfällen in Fabriken, zum Zweck
der Erhaltung von Signalisierung und Verbindung der durchfallen-
den Gehäuse verdecktbaren dries interessante Hochfördungs-
objekt, das außerordentlich instruktiv ist und den Besuchern durch
des Ries und Interessante, das es bietet, in nicht geringem Maße
fest, wobei das bestreitende Gefühl mit vorangestragten haben,
dass unter Stadt auch auf dem heut so wichtigen elektrischen
Gebiete auf der Ausstellung würdig vertreten ist, und das die
Leistungen der Firma Oscar Schäpe diesen Forderungen ebenfalls
gar Seite steht.

Franz Hugershoff.

Herr Meissner, der gegenwärtige Leiter des Geschäfts, hat
auch auf der Hygiene-Ausstellung in Berlin den Ruf der allgemeinen
und bewährten Firma Franz Hugershoff hier zu machen
verstanden. Diese hat durch ihr System thermotechnischer
Apparate und Geräte wiederum gezeigt, wie Aufmerksamkeit sie ge-
leistet werden und daß der Rat, der ihr entsprechend wird, ein
durchaus wohlbegreifliches ist. Die große Anzahl der ausgeklügelten
Maschinen, unter welchen besonders die Gelenkmaschinen, Ver-
brennungsmaschinen, die Schleppmaschinen und Schiffe zu Verbren-
nungsmaschinen sind, zeigt für die außerordentliche Leistungsfähigkeit
und Erzeugung thermotechnischer und Schiff-Laboratorien sehr
hohes und späte, nach jeder Seite hin vollständig zu bezeichnen,
daß der Betrieb seine volle Anerkennung den von der Firma
ausgezeichneten Gegenständen nicht verlegen kann.

Gentil Dr. Fürst's neues „Universal-Thermometer“.

Noch immer wird in den häuslichen Gesundheits- und Kranken-
pflege der Wert des Thermometers nicht nach Bedürftigkeit, sondern
durch die größere Bedeutung hat. Die bestimmten durch

Symposion

bei Kittzing & Heilig, 8 Uhr Abends.

T. 6.-3.-U.

Samstagabend 1/2 Uhr (Tisch).

Der Vorstand.

Kreuzbrüder des Stammes No. 17

(Rektorat Kotz), Sonntag, den 5. August,
Erlangen, Samstagabend 1/2 Uhr (Tisch).

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer lieben Johanna

und Jacob berichtet an

Leipzig, den 28. Juli 1883.

Woll-Siege und Frau

gr. Sieger.

Die Geburt eines Sohnes wurden

gestern bekannt.

Leipzig, den 28. Juli 1883.

Wilm-Radebeck und Frau

Wilm-Radebeck.

Die Geburt eines Sohnes wurde

gestern bekannt.

Leipzig, den 28. Juli 1883.

Wolff-Schmid und Frau

Wolff-Schmid.

Die Geburt eines Sohnes wurde

gestern bekannt.

Leipzig, den 28. Juli 1883.

Wolff-Schmid und Frau

Wolff-Schmid.

Die Geburt eines Sohnes wurde

gestern bekannt.

Leipzig, den 28. Juli 1883.

Wolff-Schmid und Frau

Wolff-Schmid.

Die Geburt eines Sohnes wurde

gestern bekannt.

Leipzig, den 28. Juli 1883.

Wolff-Schmid und Frau

Wolff-Schmid.

Die Geburt eines Sohnes wurde

gestern bekannt.

Leipzig, den 28. Juli 1883.

Wolff-Schmid und Frau

Wolff-Schmid.

Die Geburt eines Sohnes wurde

gestern bekannt.

Leipzig, den 28. Juli 1883.

Wolff-Schmid und Frau

Wiederholung durchzuführen. Und wie mühlos und kostspielig bewerkstelligt unter reichbegabter Hand kein berücktes Organ! Wie klug der Bildhauer von Schwan so reich und einschmeichelnd und welche marke Hölle erlöste hier darauf aus der Mutter! Heil, Heil, Heil! etc. Da wird das Herz weit und mit wonnigem Begegnen nimmt es die schönen Tonaerien auf und bereitet den Hörlaum derselben auf lange Zeit hinzu zu lobhafter Erinnerung. Wollte man indessen Alles aufzuführen, was Anton Schott an Bergiglichem hat, so mühte man eben jede Stelle der Rolle des Schengen zu nennen. Stets hat er eine excellente Repräsentation jenes heilen Sohnes des Paradies, der aus himmlischen Höhen herabsteigt zu den Menschen, um an dem liebenarmen Herzen eines tragenden Weibes den Geist des höchsten Glücks zu finden, natürlich unbedrängte Seele, die nicht fragt, wer und woher der Angebetete sei. Im Kampf mit Teufel und in der Verachtung der schrecklichen Ortus, in der schmerzlichen Stunde des ersten Alleinseins mit der geliebten Ehe und endlich beim Abschied überall in Freude und Schmerz; war die abtümliche Gestalt des Grandinter's ausgespielt. Nunmehr von neuem mußte man dabei die entzündende Stimme hervorholen, die in den verschiedenartigen Schilderungen die höchsten Empfindungen zu einem lebendigen Ausdruck brachte. So war es denn natürlich, daß das Publikum über die wahrhaft künstlerischen Leistungen Anton Schott's in begeisterndem Applaus ausbrach und am Schlusse der Vorstellung den Sänger durch mehrfache Personenapplausen lobte. Wie früher, so sind auch gestern Freudenfeier als Esa viele Anerkennung und in der That hat sie in ihrer Rolle viel günstige Momente, die ihrem dramatischen Darstellungsvermögen ein ebendens Zeugnis ausschafften. Hier und da läutet es, ob es ist, Söhne nicht gelingen wollte, die ganze Kraft ihrer Stimme zur Entfaltung zu bringen. Hoffentlich in die geheime von der gesuchten Künftigen verborgene gewesen. Die Rolle der Ortus füllte sich. Eine Wagner durch, für die Lüftung dieser nicht leichtesten Aufgabe denkt der Wagner ganz respectable Mittel mit. Die Sängerin ließ deutlich erkennen, daß sie nach Kräften bestrebt war, ein richtiges Bild von dieser dänischen Frischtochter zu geben, und Etwas gelang ihr recht gut, so z. B. das in reicher Belebung gelungenes Gedötz um Götter des Nachthorizonts: Unterseite Götter! etc. und die hundertliche Demütigung vor Esa. Allerdings reichte die Stimme nicht überall hin für den Ausdruck der wilden Leidenschaften Ortus'; indessen kann man erwarten, daß mit der Art der Wagner auch in dieser Beziehung noch höheren Ansprüchen wird entsprechen können. Der ist gehörte prächtige Weißfahne mag eine Aufmunterung sein zu läufigem Weiterstreben.

Der Vorsteher der Partie des Telemann war Herr Goldberg. Herr Goldberg ließ beständig das Gefanges sowie des Spiels schwungsvolle Rhythmen werden. Hervorragende Komik, die auf bedeutenderem Stande stand. Die Leidenschaften lösten, zeigte sein "Telemann" allerdings nicht in größerer Zahl und besonders vermisse man oft eine männliche Haltung, wie sie einem Jürgen, den der König Heinrich selbst als "älteren Jürgen" bezeichnet, entsprechend gewesen wäre. Die übrigen Mitwirkenden (Herr Ost-Hönig, Heide; Herr Schütte-Harmsen - Heiderer) unterlagen sich ihrer Aufgabe in geschicktestem Weise. Die Direction lag in den Händen des neuen Kapellmeisters Herrn Gustav Kögler, in welchem das Stadttheater gewiß eine tüchtige Kraft gewonnen hat. Herr Kögler wußte das Ensemble gut zusammenzuhalten. Ausfällig waren verschiedene Klangschönheiten im Orchester, die sich einige Bläser und selbst auch einige Streicher zu Schaden kommen ließen.

Oscar Schwall.

* Leipzig, 30. Juli. Die schwere 9 ist, eine Konzert-Aufführung durch Capellen eines Pianisten und eines Cellisten-Komponisten erfolgreich in Scena zu haben, nur so eindrucksvolle Aufführung verdient es, wenn deren beide Probleme in ausgezeichneter Weise erledigt werden. Das gilt von dem am politischen Nachmittag in dem renommierten Saaltheater (Drei Linden) in Linz durch die Capellen des 10. Infanterie-Regiments und des Musikkorps des 10. Linien-Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Weißbürokrat Herrmann und Stadtkontrabass-Lehmann veranstalteten Konzert, welches nach der feierlichen Mittertag von über tausend Personen besucht war und ungemein bestätigt Aufsehen fand. Während die ersten beiden Teile des Programms ohne Schwierigkeit und ohne einen Fehler geschafft wurden, hätten beide Capellen das letzte Theil gemeinsam aus und endet mit einer kleinen Strophe, die sich die beiden Capellen in einer jungen Klasse, die sich nun stellt, als eine schwierige Stelle erweist. Der zweite bestellte, doch ein anderer Konzertmeister sich ihrer Aufgabe in einer tüchtigen Weise, so daß jeder Nummer reicher und mehrwertvoller Besitz folgte.

- Osnabrück, 28. Juli. Am gestrigen Abende concertierte die Capellen des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Direction des Herrn Jakob Seizing im kleinen Rathausgarten. Der Durchgang des Gartens, Herr Karlich, hatte hier in der Wall dieses Corps das Rechte gesprochen; denn das Concert-Programm war nicht nur ein reizvolles und gut qualifiziertes, sondern auch - und dies ist doch wohl für das Publicum die Hauptaufgabe - ein außerordentlich durchdringliches. Ein Zugang auf die einzelnen Thüre, resp. Stadtkapelle bzw. um je überflüssiger, als die genannte Größe und ihre Leistungen in Leipzig zu belauern sind als hier. Durchsetzung wurde jedoch, bis sich die Leistungen allzuviel wohlbekanntem Bereich erschöpften. Zug der Jungen und jugendlichen Kinder war der Durchgang immerhin ein neuwertiges. Wenn demnächst dem Wirth Herr Karlich und der Kapelle des genannten Regiments ein neueres gesuchtes Stunden!

L Schwarzenberg, 28. Juli. Der Gesangverein Concordia aus Leipzig unterhielt in diesen Tagen eine Stagetauführung des Opern-Teatres. Heute wie gestern im Saale Ottensee bei Schwarzenberg und das Besetzungsprogramm den Mitgliedern des Gesangvereins "Liederland" und "Arion" zu einer jungenblütigen Sammlung an Abende eingeladen. Viele haben sich die gesuchten Sänger zu ihrem Unterhalt nicht das letzte Kirchenstück gemacht; denn seit einigen Tagen steht kein untern Sanger eine andre Zeit, und heute hat der Himmel bei ununterbrochenem Regen geschafft. Hoffentlich kommt es das Wetter bald eines Besseren und bestreicht mit leichter Luft das Sonnenlicht der Feierlichkeit nicht. Für die Dauer der jungen Schulzeit reißt sich nicht trübe Aussichten. "Es regnet, es regnet, es regnet was es kann, und man's genug geregnet hat, dann singt's vor Freude an." Wie die Freude auch die Freiheit behalten?

* Weimar, 29. Juli. Am 24. d. M. veranstaltete der in weiteren Kreisen vornehmlich bekannte Orgelvirtuoso Dr. Kühn aus Berlin, auf besondere Wunsch Dr. Franz Liszt's, in der Villa unterer Weststadt vor geladenem Publikum ein Orgelkonzert, welches die neue Tafelvorlage, welche die Herren Hamlin & Walon in Boston dem berühmten Weimarer Künstler vom Gesicht gemacht hat, entzückend bewältigte. Das höhere Instrument war ausreichend gesetzt, während einige Takte des Satzes in Gedächtnis geblieben waren, und so leicht überzeugte der Kühn die Zuhörer, daß der Kühn selbst das Werk bald eines Sängers und bestreicht mit leichter Luft das Sonnenlicht der Feierlichkeit nicht. Für die Dauer der jungen Schulzeit reißt sich nicht trübe Aussichten. "Es regnet, es regnet, es regnet was es kann, und man's genug geregnet hat, dann singt's vor Freude an."

- Weimar, 29. Juli. Am 24. d. M. veranstaltete der in weiteren Kreisen vornehmlich bekannte Orgelvirtuoso Dr. Kühn aus Berlin, auf besondere Wunsch Dr. Franz Liszt's, in der Villa unterer Weststadt vor geladenem Publikum ein Orgelkonzert, welches die neue Tafelvorlage, welche die Herren Hamlin & Walon in Boston dem berühmten Weimarer Künstler vom Gesicht gemacht hat, entzückend bewältigte. Das höhere Instrument war ausreichend gesetzt, während einige Takte des Satzes in Gedächtnis geblieben waren, und so leicht überzeugte der Kühn die Zuhörer, daß der Kühn selbst das Werk bald eines Sängers und bestreicht mit leichter Luft das Sonnenlicht der Feierlichkeit nicht. Für die Dauer der jungen Schulzeit reißt sich nicht trübe Aussichten. "Es regnet, es regnet, es regnet was es kann, und man's genug geregnet hat, dann singt's vor Freude an."

* In Wien ist am Freitag, der 30. Juli, ein Konzert gegeben, welches am 18. Juli 1822 zu Utrecht gehörte, und jetzt den Wiener Oesterreich als Soli-Haus an. In erster Stelle

komponierte er mehrere elegante Opern (Monda, Elsa, Schneider), von denen "Elsa" durch tadellos und charakteristisch Melodisch auch in Deutschland zur Aufführung gelangt ist, in letzterer die mehr der Wagner'schen Richtung angehörende "Monda" (1820). In den nächsten Jahren gehörte er jedoch erst, als er zum Ballet-Director des Hofopern-Theaters ernannt, im Bereich mit Teile des königlichen Theaters auf und bereitete den Hörlaum derselben auf lange Zeit hinzu zu lobhafter Erinnerung. Wollte man indessen Alles aufzuführen, was Anton Schott an Bergiglichem bestreift, so mühte man eben jede Stelle der Rolle des Schengen zu nennen. Stets hat er eine excellente Repräsentation jenes heilen Sohnes des Paradies, der aus himmlischen Höhen herabsteigt zu den Menschen, um an dem liebenarmen Herzen eines tragenden Weibes den Geist des höchsten Glücks zu finden, natürlich unbedrängte Seele, die nicht fragt, wer und woher der Angebetete sei. Im Kampf mit Teufel und in der Verachtung der schrecklichen Ortus, in der schmerzlichen Stunde des ersten Alleinseins mit der geliebten Ehe und endlich beim Abschied überall in Freude und Schmerz; war die abtümliche Gestalt des Grandinter's ausgespielt. Nunmehr von neuem mußte man dabei die entzündende Stimme hervorholen, die in den verschiedenenartigen Schilderungen die höchsten Empfindungen zu einem lebendigen Ausdruck brachte. So war es denn natürlich, daß das Publikum über die wahrhaft künstlerischen Leistungen Anton Schott's in begeisterndem Applaus ausbrach und am Schlusse der Vorstellung den Sänger durch mehrfache Personenapplausen lobte. Wie früher, so sind auch gestern Freudenfeier als Esa viele Anerkennung und in der That hat sie in ihrer Rolle viel günstige Momente, die ihrem dramatischen Darstellungsvermögen ein ebendens Zeugnis ausschafften. Hier und da läutet es, ob es ist, Söhne nicht gelingen wollte, die ganze Kraft ihrer Stimme zur Entfaltung zu bringen. Hoffentlich in die geheime von der gesuchten Künftigen verborgene gewesen. Die Rolle der Ortus füllte sich. Eine Wagner durch, für die Lüftung dieser nicht leichtesten Aufgabe denkt der Wagner ganz respectable Mittel mit. Die Sängerin ließ deutlich erkennen, daß sie nach Kräften bestrebt war, ein richtiges Bild von dieser dänischen Frischtochter zu geben, und Etwas gelang ihr recht gut, so z. B. das in reicher Belebung gelungenes Gedötz um Götter des Nachthorizonts: Unterseite Götter! etc. und die hundertliche Demütigung vor Esa. Allerdings reichte die Stimme nicht überall hin für den Ausdruck der wilden Leidenschaften Ortus'; indessen kann man erwarten, daß mit der Art der Wagner auch in dieser Beziehung noch höheren Ansprüchen wird entsprechen können. Der ist gehörte prächtige Weißfahne mag eine Aufmunterung sein zu läufigem Weiterstreben.

* Eine eßäische Operette wird die Winterlauff des Renaissance-Theaters in Paris eröffnen. Die Verleger des Textes sind Erdmann-Charron. Die Musik führt von Schmid, dem Wahlchef der Garde républicaine, der ebenfalls ein Schüler ist.

* Herr Carl Röhr hat das anschließende Werk erreichen,

Leut' der Tarn' mit englischen Texten aufzuführen.

Das englische "Tarn" mit englischen Texten aufzuführen.

— Wilsbad Gastein, 29. Juli. Se. Majestät der Kaiser wohnt heute nach der Promenade dem Gottesdienste in der evangelischen Kapelle bei, wo der Oberhofprediger Dr. Vogel die Predigt hält. Das Wetter ist sehr aufgeregkt.

— Über die Entfernung des Höllerlin-Denkmales wird der „Frankl. Tag“ aus Homburg u. d. Höhe vom 28. Juli geschrieben:

Schon vor dreieinhalb Jahren war das Denkmal vollendet, welches die lokale Verein für Geschichte und Alterthumskunde“ dem Dichter des „Quintus“ an einem schönen Tage des Frühlings festgestellt hatte. Es stand im Jahre 1870 unter dem Denkmal entdeckt werden, aber der Krieg und unzählige andere Ursachen verzögerten die Gestaltung bis zum heutigen Tage.

Von der Höhe des Gedenkstätten, auf dem es eigentlich immer Platz

habe sollte, wurden vor zwei Monaten der Schild und die ganz überwundene Statue herabgelassen, um an ihre jetzige Stelle verlegt zu werden. Die Entfernungshöhe, die ich viele Stunden eingespannt habe, wurde durch einen sinnvollen Kommissar eingeschätzt, während von dem ganz besogenen Dienst am höchsten Punkt berührte und von den beiden Seiten, welche das Denkmal umgaben, im leichten Wein reichlich rauschen und trinken. Nach der misslichen Einladung legte Herr Gouverneur Dr. Freiherr in längster Rede die Bezeichnungen Höllerlin, der in diesen Jahren der damals schon geprägten Dichter gewidmet bei seinem Erbbaurechts-Scholar die überreiche Naturtheorie geäußert hatte. Am Ende der Rede auf die Höhe des Denkmals und das alte, gesuchte Metzger-Hausen, dessen monumentale Architektur sich der Dichter von Egli und der Bischof von Salzburg.

Kom., 29. Juli. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, General-

Reichel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Neapel, 29. Juli. Die Zahl der auf der Insel Italia infolge

des Erdbebens umgekommenen Personen wird auf über 1000 geschätzt.

Die Kirchen sind in Südtirol umgekippt. Unter den Verwüstungen

findet sich der Palast des Bischofs, die von einer alten Katastrophe

bedrohte ist.

Die Kirche ist in der Nähe von Salzburg zerstört.

Wolff's telegraphisches Bureau bringt noch die folgenden

speziellen Meldeungen:

Leipziger Börsen-Course am 30. Juli 1883.

bisector ausführbar zu machen versieg. Die Zahl der Brüder, welche sonst die Börsenräume füllten, ist drastisch; die französischen Börsen, nach die Wissenshäuser dieser über jener Mittelbank-Aktionen handeln, sind verdrängt, und wenn das Beispiel des Erfolges bei uns Verbreitung finden sollte, der an der Berliner Börse eine Tafel ausstellt mit der Beschriftung: „Hier ruht das Geschäft in Coordinatice“, die Wiener Börse würde einem nicht bestimmt Gottesacker gleichstehen. Es ist ja die Saison, in welcher der Geschäftshofkongress feststeht ist. Einmal im Jahre wollen auch die Speculanter ihre Märsche sehen, das sonst in den Kassen als Goldstück ruht; sie liegen dann von Ihnen Gewinn ein aber liquidiiren Verkaufe, um fern vor Ihnen Ihre Ressourcen für das aufzubringende Betriebe ihres Geschäftes neu zu füllen. Wenn die rücksichtige Börse gehen gehen nur dann, wenn sie hier wirklich nichts zu suchen haben, und ihre Mobsensucht ist mehr die Folge als die Ursache der Geschäftsunfähigkeit. Wer erinnert sich nicht der bewegten Börse in den Sommermonaten des beiden letzten Jahres? Das Jahr 1881 war die ungünstigste Saisonzeit im vollen Jahr, vor einem Jahre aber hielten die Anzüglichkeiten ihrer Wiederkehr die Spekulanten noch längst in Atem. Nichts von alledem steht vielmehr die sommerliche Ruhe. Die hohen Couurs und der Mangel jeder Marke mag für die Börsensteife sind die wahren Ursachen des erstaunlichen Stillstandes. Wir haben dieser Tage eine Sonntags-der Börsenraume veröffentlicht, und Ihre Börsen sind ebensoviel Lebendig für die Börse. Das Agio der gesammelten Aktienmasse, welche an der Wiener Börse nicht wird, beträgt am 30. Juni d. J. 200 Millionen Gulden, um rund 40 Millionen Gulden mehr als am Ende des vorigen Jahres. Das Eingangswert der Unmittelbaren Aktionen hat sich seit dem Jahre 1876 um etwa hundert Mill. Gulden erhöht, der Coursetwert um zehnzig siebenhundert Millionen. Diese Ziffern sind das Ergebnis der Ausfallshypothese, welche ihre ausgleichende Wirkung auf die Effizienzcoupe übt. Aus dieser Ausgleichshypothese folgungen ist, erkennt der Stillstand ganz naturgemäß. Das Agio unserer Bankwerte ist allerdings in den letzten zwei Jahren auf die Hälfte reduziert worden, und es beträgt gegenwärtig etwa 60 Millionen Gulden oder 12 Prozent des Eingangswertes; allein, diese Ziffer angibt doch der Fazit des Finanzgeschäfts eines bedeutenden Kreises für die Spekulation? Über längst der unbedeutende Schadstoff im Rechte sein, der jüngst die Ziffer 300 als den Normalpunkt der Coordinatice profilierte, welcher für alle Zwecke an die Stelle des Coursetwerts getreten ist? — Tropfende erhalten sich die Couurs seit langem auf ihrem Niveau, und keiner der Börsen wollen wissen, ob eine Abrechnung der Couurs, so wünschenswert sie wäre, denn doch, wenn nicht außerordentliche Ereignisse eintreten, kaum zu erwarten sei. In dieser Richtung der eigentlichen Geschäftsinstitute berichtet sich eben die Abhängigkeit der Wiener Börse vom internationalen Börse. Außerordentliche Ereignisse! Die Börse leidet sie herbei, denn sie braucht eine Umsiedlung für die Couurs, gleichzeitig in welchem Grade, um aus der Bewegung wieder Leben zu empfangen. Ereignisse würdet der Börsler wie der Student, und sie densira dabei im Stillen an Paris, wo das Schul der Eisenbahn-Companien in Schrecke ist und die Guenstige, gegenwärtig das leidende Papier der Pariser Börse, bewegen Seiten entgegengesetzt. Die französische Kommission hat gekauft die ersten Companien angenommen, trugend der radikale Departement bestellt sie verhängt und der Staats-Ministerium vom „Pariser Börsen“ wie immer schwanken hilft; allein die jeweilige Politik

bildet die Concession mit der Orientbahn, ohne welche das ganze
Konsortium mit den großen Eisenbahnen als unmöglich gilt. Man
weiß, welche Wichtigkeit die Pariser Haute banque den Eisenbahn-
Concessionsen beilegt, für den Pariser Markt würde das Konsortium
durchsetzen die Emission von ganz Millionen neuer Obliga-
tionen beladen. Die zweite wichtige Entscheidung werden die
Aktionäre der Suez-Kanal-Gesellschaft zu treffen haben, welche in
wenigen Tagen zusammenstehen. Graf Uffers, der sich bei dem
Abschluß des Vertrages mit England ebenso geschickt erwiesen hat,
als Gladstone geschäftsmäßig, indem er den Vertrag selbst aus-
schloß und den Aktionären als das wichtigste Resultat seiner Verhandlungen
die Anerkennung ihres Monopols von Seite Englands versicherte
für den Bau des zweiten Kanals. Das Gelingen der Eisenbahn-
Concessionsen in Verbindung einer mit einer neuen Emission von
Börsen-Aktionen ergäbe eine Kombination, welche für die europäischen
Börsen eine günstige Wendung herbeizuführen vermag. Doch die
jetzt sind doch wohl freudsbildende Bilder der Phantome, welche jedes
Telegramm auf Röte oder Blaustrasse zu verbrechen vermug. —
Bereits v. Bissig jüngst wieder auf Streit gegangen. Er
ließ den Großen Tasse, sowie den Finanzminister beklagen,
am von Wielen und Rieck die Aufzeichnung über die Wiener
Stadt abzobauen beklagten. In wenigen Tagen wird
man also wissen, ob Herr Angerer noch lange Weisheit zeit erhält,
seine Verhandlungen um die Finanzierung der Stadtbahn-Concession
fortzuführen. Der Wahlerfolg des englischen Unternehmers ist für
unsre Verhältnisse höchst befürchtend. Was hätte denselben sollen,
wenn die Concessien für eine Wiener Stadtbahn sicheres Capital sei,
leicht in dauer Wände umgekehrt. Doch der Glauke an die Zukunft
der Reichshauptstadt hat gar arg gelitten. Die Restabilität der
Stadtbahn hat einen confidante Aufschwung Bissig zur Befas-
sung, einen Aufschwung, ähnlich dem anderer Großstädte, welche
unter ungünstigeren wirtschaftlichen Bedingungen sich befinden. Allein
die Entwicklung Bissig entspricht nicht mehr solchen Maßstäben, und
sie kann ihm nicht entsprechen, so lange Daseinreich von einer Politik
beherrscht wird, welche die Schuldhaftigkeit der Hauptstadt zur Con-
sequenz hat. Freilich, das vermag auch Baron Bissig nicht zu ändern!
— Die Getreide-Conjunctur. Die Wahrnehmungen be-
züglich des diesjährigen Getreide-Ausfuhrer in allen wichtigen Ver-
brauchsorten und die seit Mitte des Monats eingetretene unbeständige
eigentliche Rüttelung, welche die Ernte vergöttert und die Qualität
der neuen Ware verringert, haben der vorher bestehenden flauen
Prospektion einen Damm gelegt, und seither befinden sich die Preise
auf allen Märkten in langsame, aber stetiger Veränderungsbewegung.
In Österreich-Ungarn, wo das Deficit gegen die Normal-Mittel-
rente und noch mehr das nämliche Mindest gegen die vorjährige
reiste und ausgeprägt schlechte Ernte eine tiefe Verkrümung her-
verursacht hat, ist der Rückgang im Verlauf seiner Getreidefrachtn
vorwiegend geworden. Die gordianischen Horderungen, welche für
Weizen, Roggen und Gerste heute gestellt wurden, erscheinen allerdings
ein sehr schlechtes Verhältnisse nicht entsprechend und erfordern noch
weitere die Quittung der Terminspeculation, welche bedeutende hanf-
elsgesamt eingang. Die heutige Geschäftsszene war sehr bewegt.
Das Erstchein von Gläubern aus der Schweiz und Süddeutschland
ab dem Genusus des Reichen, mit den Einsichten zu beginnen; aber
noch der Exportstaaten und der Märkte hat der Umfang nur geringe

bis 40 fr. per Meter-Gerste belüfteten, auf welche die Mellerionier begierig nicht eingehen wollten. Auch Böhmen trat als Rücker für Roggen und Weizen auf. Was das Westland betrifft, so galt dessen Nachfrage zunächst den vorjährigen Preiss-Wertesqualitäten, welche hohe Preise erzielten, und der neuen Sorte, welche das Westland noch gegen diese ab und die Unregelmäßigkeit der Preisforderungen jedenfalls auslöscht. Die neue Campagne hat mit dem heutigen Tage, als um vier Wochen verpäst, den Anfang genommen; aber noch läßt sich kaum bestimmen, ob die Monarchie seinen Forderungen entsprechen wird. Bis zur Stunde sind die Ausfuhren darauf nicht ungünstig, schreibt die "R. Ar. Pr."; dann ob auch die Monarchie nun mit einem schwachen Mittel-Krieg rechnen kann, so liegt doch andererseits in den nachbarsten alten Vororten eine vollständige Angriffslösung auf eine Mittel-Karte, und da der Stand der Wirtschafts- und Raciessel ein vergleichbarer ist, so kann bei gutem Erfolge dieser wichtigen Contra-Artikel innerhalb ein guter Theil der Wettbewerbung zur Besiegung des Exportes sein. Von einer maßgebenden Rolle in Betracht-Ereignisse kann natürlich bei den bekannten Produktions-Verhältnissen der Monarchie nicht die Rede sein. Da die Konkurrenz gegen Amerika und Russland auf den westlichen Abbaugebieten eingeschränkt, dafür fehlen alle Vorbedingungen; aber den Nachfrägen an freien, schadlosen Weizen zu genügen, welcher von der Schneid- und Südbadenland beworben wird, dient ist das Material vorhanden. Roggen ist durchweg ausgezeichnete Qualität und wird vielleicht mehr Beachtung finden, als im Jahre. Der wichtigste Export-Artikel Gerste ist in Qualität nicht gering. Die Karte ist den westlichen Ländern Europas nach die Entscheidung bringend, ob das Westland auf die österreichische Gerste greifen muß, um die erforderliche Wette desferen Qualitäten zu bestrafen.

hingestellt wird. Die Über-Kompa^r Zahl will döriges den Exporten ähnliche Generation und Vergleichungen bieten wie die zufließende Güttelbahn.

F. Verna, 24. Juli. Die Einnahme der osmanischen Staats-
schulden-Bertheilung weisen für den Monat Juni ein noch günstigeres
Resultat auf, als das Durchschnitts-Resultat der drei ersten Monate
beider Bertheilungs-Jahre. Die jetzt infolgein Steuere (Tabak,
Salz, Spiritus, Zähne, Wachs, Seife) erzielten Einnahmen 143,700
türkische Pfunde und mit Abzug der Verwaltungskosten von 4010
Pfund als Betrag 139,397 Pf., während die 3 vorherigen Monate
371,899 Pf. (d. i. ca. 124,000 Pf. pro Monat) eingebracht hatten.
Der proctiorisch durch die Tabak-Gebühren erzielte bulgarische Tribut
figuriert mit 10,696 Pf., während die drei vorherigen Monate zu-
sammen nur 15,493 Pf. eingebracht. Ost-Rumeliens zahlt an
räthäufigen Tribut 15,417 Pf., während im März, April und
Mai im Durchschnitt nur 10,780 Pf. gezaahlt werden waren.
Ein einziger hundert Pfund Ausfuhr-Bestand und Neu-Gewinn
kommt im Juni ein: 166,900 Pf., in dem vorhergehendes
Vierteljahr: 420,096 Pf. (d. i. 140,028 Pf. pro Monat)
in Summe in diesem Jahr (seit 12. März) = 587,278 Pfund.
Derselben sind 312,041 nach Europa zu Abzahlungen gleichst. 227,980
Pfund in Gold und 47,085 in Riesen sind in der Lücke. Ottom.
Bank niedergelegt, in der Verwaltungskosten sind 169 Pfund zurück-
behalten. — Nachdem Herr Lang, ein Schotte, für die Direktion der
Tabak-Regie-Bertheilung engagiert ist, wird in den nächsten Tagen
zur Wahl eines neuen Directors für die Vertheilung des 6 Jahrenen
Gebühren geschritten werden. Einem französischen direkt die leipzige
Directors ausserordent werden. Ueber die Kostenrechnung der türkischen
Staatschulden, welche Reichsrat und den Balkanstaaten zulassen,
sind Verhandlungen zwischen den verschiedenen Reichsräten im Gange
und zunächst den Monat schließen, nach welchem die Vertheilung
stattfinden soll. Ueberhaupt ist es jedenfalls, daß, wie Wiener Blätter
behaupteten, die Verhandlungen über diese Fragen einfach verloren seien.
— Die Kohlenproduktion Englands hat auch im Jahre
1882 eine nicht ungewöhnliche Steigerung erfahren. Bisher ab 1881
im Gesamt 154,2 Millionen Tonnen gefordert wurden, so die Pro-
duction 1882 um 2,3 Millionen Tonnen gestiegen, so daß sie sich
auf 156,5 Millionen begegnet. Im Jahre 1880 forderte man
107,5 Millionen, 1879 134 Millionen, 1880 146,8 Mill. Tonnen;
die Steigerung in den letzten 14 Jahren ist demand, eine ganz beträchtliche.
Zur Abschaffung der englischen Abholungsgebäckten wird für
1883 auf 100 Millionen Tonnen gesetzt.

60 *Journal of Child Psychology*

(Eingebracht.)
Für Champignon-Säder.
Vor einigen Monaten wurde im volkswirthschaftlichen Theil dieses Blattes die Champignon-Gärtner empfohlen; ich habe seitdem viel Wärme, Zeit und Geld auf Züchtungsvorläufe verbraucht, ohne jedoch durch den geringsten Erfolg belohnt zu werden. Sicherheitlich liegt es mir von einer Deutschen Handelskammer zugesagte „Sicherheit“ heran und bestreute die beigegebenen Vorrichtungen auf „Sicherheit“; jedoch bereits einige Tage nach dem Empfangen verschwand das in der Bildrath brühende weiße Gärdengewirr, ohne daß jemals ein Blüte zum Beihein kam.

